

DI SCHWARZI SPINNELE



Gemeinde Sumiswald
Fortschritt hat Tradition.

www.sumiswald.ch



Iseli und Trachsel AG
Holzbau + Bedachungen
3455 Grünen-Sumiswald

Telefon 034 431 13 10
www.iseliundtrachsel.ch

Ihr Fachmann für alles aus Holz



Schaffer AG

Heizung · Sanitär · Solar · Lüftung

Mühlehofweg 1 · 3455 Grünen · 034 431 10 71 · www.schafferag.ch · info@schafferag.ch



Alchemilla
Drogerie Schär

Mini Drogerie fürne gsunge Läbesstiu

Naturheilmittel, rezeptfreie Medikamente
und alles für's Wohlbefinden

Spitalstrasse 2 | 3454 Sumiswald | 034 431 15 55
www.alchemilla-drogerie.ch

**«Mir si gärn persönlich
für öich da.»**

Marcel Eggimann, Standortleiter
BEKB Sumiswald, 034 431 51 38



Seite an Seite. Aus Überzeugung.



bekb.ch

Zum Geleit

Unfälle können jeden treffen

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Mit Freude nehme ich die Ehre an, diesen Gastbeitrag zu verfassen. Dabei lasse ich es mir nicht nehmen, Ihren ehemaligen BFU-Sicherheitsdelegierten Fritz Kobel für sein langjähriges Engagement im Sinne der Unfallprävention zu würdigen. Er hat dazu beigetragen, das Leben in Sumiswald sicherer zu machen. Ich denke da beispielsweise an von ihm begleitete Massnahmen bei Schulhäusern, öffentlichen Plätzen oder auf Gemeindestrassen.

Eine der Gefahren im Strassenverkehr ist, dass uns andere im Verkehr nicht sehen (können). Das kann tagsüber passieren – in der Dunkelheit ist das Unfallrisiko sogar doppelt so gross. Wenn wir in der trüben Herbstzeit frühmorgens an den Bahnhof radeln oder zu Fuss die Strasse überqueren gilt deshalb: «Nur wer leuchtet, wird rechtzeitig gesehen.» Der Slogan der aktuellen BFU-Plakatkampagne dieses Novembers spricht Klartext – und leuchtet eigentlich ein. Wer dunkel gekleidet ist, wird leicht übersehen. Dies gilt generell, aber insbesondere bei schlechten Sichtverhältnissen, bei Nebel, in der Dämmerung und nachts.

Als Familienvater von zwei inzwischen erwachsenen Söhnen, als ehemaliger Polizei-Verkehrsinstruktor und mittlerweile während über 20 Jahren als BFU-Berater darf ich immer wieder mit Dankbarkeit feststellen, dass Präventionsarbeit fruchtet und unsere Gesellschaft vor viel menschlichem Leid schützt. Denn jeder schwere Unfall verursacht Schmerzen, Kosten und trifft auch Angehörige und Liebste.



Als Kompetenzzentrum forscht und berät die BFU, damit in der Schweiz weniger folgenschwere Unfälle passieren – im Strassenverkehr, zu Hause, in der Freizeit und beim Sport. Für diese Aufgabe hat sie seit 1938 einen öffentlichen Auftrag. Mehr als eine Million Nichtberufsunfälle jährlich enden mit zum Teil schweren Verletzungen. Mehr als 2400 Menschen verlieren dabei ihr Leben.

Wir alle wissen: Prävention funktioniert am besten, wenn sich alle daran beteiligen. Der Vater, das Gotti oder die Grossmutter, die auf dem Velo selbst einen Helm oder eine Leuchtweste tragen, sind grössere Vorbilder für die jüngere Generation, als das gemeinhin angenommen wird.

Für Ihr eigenes vorbildliches Verhalten danke ich Ihnen im Namen der BFU herzlich.

Markus Nobs
Chef-Sicherheitsdelegierter Nordwestschweiz
BFU Beratungsstelle für Unfallverhütung

Schreinerei K. Baumberger



www.schreinerei-baumberger.ch

info@schreinerei-baumberger.ch

Sumiswald

034 431 33 11

TrainiQ - Fit und gesund in jedem Alter!

Unsere Angebote speziell für Sie:

- individuelles Krafttraining
- angepasste Ernährungsprogramme
- persönliche Betreuung

Spitalstrasse 18, 3454 Sumiswald

034 530 02 11 trainiq.ch

trainiq
Fitness



Wyler

Blumen-Gartenbau GmbH

Wylergasse 3a,
3455 Sumiswald-Grünen
Markus Liechti, Tel. 079 518 52 83

www.wylerblumen-gartenbau.ch

Wir setzen auf die Grüne Karte.

Design - Umgestaltung Gartenpflege



Für Sie und Ihre
Gartenträume.



Ihr Partner für Gebäudereinigung

- › Wuche-Chehr: Haushalt, Büro, Praxis oder Ladenlokal
- › Fenster- und Storenreinigung
- › Frühlingsreinigung
- › Umzugsreinigung
- › Baureinigung
- › Spezialreinigung

DLZ
CLEAN

ä suberi Sach

Für eine Besichtigung und eine unverbindliche, detaillierte Offerte wenden Sie sich bitte direkt an uns.
Kontakt: Gisela Dubach, Leiterin DLZ Clean / 034 432 55 18 / g.dubach@dlz-sumiswald.ch

Inhaltsverzeichnis

Zum Geleit	1
Leserinnen-Brief zu den Geleitworten in unserer August-Nummer	3
Das Herz des Sumiswalder Kirchturms schlägt wieder!	3
Quartalsmeldungen	4
Personelles	5
Traktanden der Gemeindeversammlung	6
Reiseerlebnisse gesucht!	15
Klassenausflug mit Lama	16
Unentbehrlich – und gefährlich	17
Happy Birthday	19
Bio auf dem Teller	20
sumia und DLZ – private Parkplätze	21
Die First Responder Gruppe Sumiswald	22
Unsere Wasserversorgung – regional, sauber und zuverlässig	23
Blick im Detail 2026	24
Buchtipp – Die Schwestern von Krakau	25
Cybersicherheit im Alltag	26
Die Polizeiwache Sumiswald	27
Die ALBIRO AG produziert Sicherheitsbekleidung	28
Sicherheit in der Kollektivunterkunft Sumiswald	29
Sicherheit in luftiger Höhe	30
Inertstoffdeponie Tannenbad-Horn	31
Kinder waren vom Ferien(s)pass begeistert	32
Sanierung des Sumiswalder Kirchturms	34
Keine Alpbafahrt am Wotanstag	35
Die Schönheit –Herbst	36
Auf der Suche nach geeigneten Wochenplätzen – Ihre Hilfe ist gefragt!	37
Autohaus Gammenthal wurde zu Auto Schärer AG	37
Gratulationen	40
Veranstaltungen	Umschlag hinten

Im Sinn einer guten Lesbarkeit verzichtet «Di schwarzi Spinnele» auf die Anwendung eines bestimmten Genderstils. Sofern es die jeweilige Schreibweise offen lässt, werden alle Geschlechtsidentitäten angesprochen.

Impressum

Redaktionsmitglieder

Christine Hofer-Ryser (ch), Regula Ineichen (ri), Helene Jutzi (hj),
Dieter Sigrist (ds), Denise Sommer-Burkhalter (dsb),
Susanne Steiner (su)

Layout: KALCHOFEN Media

Druck: Druckerei Schürch AG, Huttwil

Titelbild: Fredo Meyer-Henn (1922-1999)

Redaktionsschluss Nr. 77: Montag, 5. Januar 2026

Postaufgabe Nr. 77: Dienstag, 10. Februar 2026

Abonnementspreis: CHF 20.– pro Jahr

Kontakt: Gemeindeverwaltung Sumiswald

Telefon 034 432 33 44, E-Mail gemeinde@sumiswald.ch

Leserinnen-Brief zu den Geleitworten in unserer August-Nummer

Dem Text von Perplexity ist von mir aus gesehen nichts hinzuzufügen. Er ist verständlich geschrieben und beschreibt das komplexe Wesen Mensch differenziert. Das kann es: Beschreiben.

Was ihr jedoch in der neusten Spinnele gemacht habt, nämlich von Menschen in unserer Gemeinde wertschätzend erzählt, das bezweifle ich, dass KI das kann. Viele Menschen vermissen die Wertschätzung bei ihrer Arbeit. Wertschätzung hat mit Wärme, mit Zuwendung und mit Gemüt zu tun.

Zu echtem Mitgefühl, zu Empathie, denke ich, ist IT nicht imstande.

Die müssen wir Menschen einander schenken – und das habt ihr getan, vielen Dank dafür!

Wahrhaft menschengenerierte Grüsse schickt

Rosmarie Schweizer



Das Herz des Sumiswalder Kirchturms schlägt wieder!

Anfang Mai wurde die 140-jährige Turmuhr demontiert und zur Revision in die Werkstatt der Firmamuribaer transportiert. Mitte Oktober konnte die umfassende Revision abgeschlossen werden. Das Bild zeigt die zwei sichtlich zufriedenen Verantwortlichen Simon Heiniger (l.) und Oliver Baer in einer Momentaufnahme während des zehn Tage dauernden Testlaufs des in neuem Glanz erstrahlenden Uhrwerks.

Text und Bild ds

Quartalsmeldungen

Schlossweiher Sumiswald

Fakten

Der Schlossweiher mit einer Fläche von rund 2'800 m² liegt im nordwestlichen Teil eines Schutzgebiets, das sich über etwa fünf Hektaren erstreckt (entspricht rund sieben Fussballfeldern).

Geschichtliches

Der Schloss- oder Spittelweiher wurde ursprünglich als Wasserreservoir für die nahegelegene Ziegelei errichtet. Im Zuge des Baus der neuen Schiessanlage sollte der Weiher aufgefüllt werden und zukünftig als Parkplatz dienen. Die Sumiswalder Persönlichkeiten Eugen Burkhard, Ernst Kramer, Franz Blank und Fritz Reist wollten mit der Unterstützung des damaligen Naturschutzinspektors Rolf Hauri aus Bern dieses Vorhaben verhindern. Am 3. November 1972 stellte die damalige Forstdirektion des Kantons Bern den Schlossweiher Sumiswald mittels Verfügung unter Schutz. Die Schutzbestimmungen von damals untersagen z. B. das Baden, das Campieren auf dem ganzen Gebiet sowie das Befahren des Weihers.

Zustand des Schutzgebiets

Neben dem Weiher umfasst das Schutzgebiet vor allem landwirtschaftlich genutztes Weideland. Der Eintrag von Nährstoffen in den Weiher ist entsprechend gross, was insbesondere in den warmen Monaten dazu führt, dass Wasserpflanzen stark wachsen und zeitweise fast die gesamte Wasseroberfläche bedecken. Dies wiederum führt immer wieder zu Rückmeldungen an die Gemeinde, verbunden mit der Frage, ob man dagegen nicht etwas unternehmen könne.

Grundsätzlich wäre eine mechanische Entfernung der Pflanzen möglich, allerdings nur mit grossem Aufwand. Diese Arbeiten müssten zudem jährlich wiederholt werden und wären mit entsprechenden Kosten verbunden.

Im Rahmen einer Begehung mit einer Vertreterin der Abteilung Naturförderung des Kantons Bern, Vertretern der Gemeinde sowie dem Bewirtschafter fand ein Austausch über den Zustand und den ökologischen Wert des Schutzgebiets statt.

Die Vertreterin des Kantons lobte dabei die vorbildliche Pflege der Gehölze rund um den Weiher, die in

Zusammenarbeit mit den Jägern erfolgt. Durch den regelmässigen Rückschnitt von Bäumen und Sträuchern bleibt die Wasseroberfläche gut besonnt, ein Umstand, der sich positiv auf die Entwicklung von Libellen auswirkt.

Grundsätzlich stellt der Weiher einen wertvollen Lebensraum für zahlreiche Insekten dar. Sowohl der Weiher selbst als auch die umliegenden Hecken fungieren zudem als wichtige Trittsteine und Nahrungsquellen für Fledermäuse, die sich im Schloss und in den umliegenden Gebäuden aufhalten.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass das Gebiet heute mit grosser Wahrscheinlichkeit nicht mehr unter Schutz gestellt würde und beim Kanton aktuell keine Priorität geniesst. Das bedeutet jedoch nicht, dass es aus naturschutzfachlicher Sicht wertlos ist. Und auch wenn der Weiher im Sommer nicht für alle ein ästhetischer Genuss ist, darf nicht vergessen werden, dass gerade unscheinbare und bedrohte Arten auf solche Lebensräume angewiesen sind.

Quellen

Geschichtliches: «Unter Emmentaler» vom 30. Juni 2022, 50 Jahre Naturschutzgebiet Schlossweiher



Text Peter Schmutz, Sachbearbeiter Umweltkommission,
Foto Kanton Bern

Personelles

Neuanstellung

Am 1. Oktober 2025 haben Angela Weibel, Fachverantwortliche Tiefbau (100%) in der Abteilung Bau und Betrieb sowie Sabine Pfister, AHV-Zweigstellenleiterin (80%) in der Abteilung Finanzen ihre neuen Tätigkeiten aufgenommen.

Wir heissen unsere neuen Mitarbeiterinnen herzlich willkommen und wünschen ihnen viel Freude an ihren neuen Aufgaben.



Frauenverein
Landfrauengruppe
Sumiswald

Generationen- Mittagstisch

FÜR GROSS
UND KLEIN



Dienstag 21. Oktober 2025	Gasthof Kreuz	Wildpfeffer, Spätzli, Rotkraut (Ersatz Fleisch möglich)
Mittwoch 12. November 2025	Gasthof Bären	Schweinsbraten, Gemüse, Kartoffelstock
Dienstag 13. Januar 2026	Gasthof Kreuz	Bernerteller
Mittwoch 25. Februar 2026	Gasthof Bären	Pouletbrust, Estragonsauce, Kroketten
Dienstag 17. März 2026	Gasthof Kreuz	Zunge, Kartoffelstock (Ersatz Fleisch möglich)
Mittwoch 29. April 2026	Gasthof Bären	Riz Casimir

Jeweils 11:30 Uhr
Kosten: CHF 16.– Menu inkl. Dessert

Anmelden bei Sommer AG:
[Info\(at\)sommer-reisen.ch](mailto:Info(at)sommer-reisen.ch)
Tel. 034 431 15 94
(Montag bis Freitag 7:30-12:00 13:00-17:00 Uhr)

Anmeldung möglich bis:
Freitag vorher um 17:00 Uhr

Der Frauenverein/Landfrauengruppe freut sich auf Euch



Hier anmelden!

Dieses Inserat erscheint nur einmalig, bitte ausschneiden

Traktanden der Gemeindeversammlung

**Mittwoch, 10. Dezember 2025,
20.00 Uhr, Aula Sumiswald**

Traktanden:

1. Budget 2026 – Beratung und Beschlussfassung; Festsetzung der Steueranlage und des Liegenschaftssteuersatzes
2. Regiofeuerwehr Sumiswald; Ersatz Tanklöschfahrzeuge – Kreditbewilligung
3. Energie AG Sumiswald Totalrevision Reglemente – Genehmigung
 - 3.1. Reglement der Energie AG Sumiswald
 - 3.2. Reglement über die Versorgung von Wasser (Wasserversorgungsreglement)
 - 3.3. Reglement über die Versorgung von Strom (Stromversorgungsreglement)
4. Abfallreglement vom 13. Dezember 2023; Teilrevision – Genehmigung
5. Gebührentarif für die Feuerungskontrolle in der Gemeinde Sumiswald 2013 – Aufhebung
6. Orientierungen
7. Verschiedenes

Orientierung über die Traktanden der Gemeindeversammlung

1. Budget 2026; Beratung und Beschluss; Festsetzung der Steueranlage und des Liegenschaftssteuersatzes

Ergebnis Gesamthaushalt

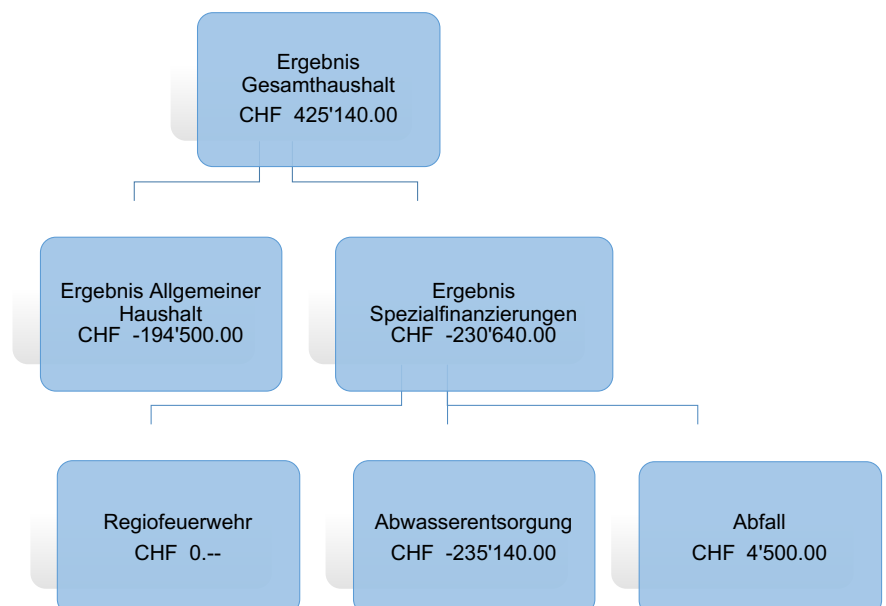
Das Budget 2026 sieht bei einem Aufwand von CHF 21'368'903.00 und einem Ertrag von CHF 20'943'763.00 einen Aufwandüberschuss von CHF 425'140.00 vor. Die Verschlechterung gegenüber dem Budget 2025 beträgt somit CHF 65'824.00.

Ergebnis Allgemeiner Haushalt

Im Steuerhaushalt ist ein Aufwand von CHF 18'833'840.00 budgetiert. Dem gegenüber betragen die voraussichtlichen Erträge CHF 18'639'340.00. Der Aufwandüberschuss beträgt somit CHF 194'500.00, was wiederum einer Verschlechterung von CHF 66.00 zum Budget 2025 entspricht.

Die Steueranlage, der Ansatz der Liegenschaftssteuern, die Feuerwehrrersatzabgabe sowie die Hundetaxe sollen unverändert belassen werden.

Steueranlage	1.79 Einheiten
Liegenschaftssteuern	1.0‰ vom amtlichen Wert
Hundetaxe	CHF 60.00 pro Hund
Feuerwehrrpflicht-Ersatzabgabe	25% der einfachen Steuer
- Minimalbetrag	CHF 20.00
- Maximalbetrag	CHF 450.00



Der Aufwandüberschuss kann durch den vorhandenen Bilanzüberschuss per 31.12.2024 von CHF 8'153'689.82 gedeckt werden. Per 01. Januar 2026 wird das Konto «Zusätzliche Abschreibungen» in den finanzpolitischen Reserven mit einem Saldo von CHF 4'475'505.51 zu Gunsten des Bilanzüberschusses aufgelöst. Danach wird der Bilanzüberschuss neu CHF 12'629'195.33 betragen.

Erfolgsrechnung / Aufwand

• Personalaufwand

Der gesamte Personalaufwand beträgt CHF 3'740'550.00. Gegenüber dem Budget 2025 bedeutet dies einen Mehraufwand von CHF 9'740.00 oder 0.26%. Im Betrag enthalten sind unter anderem sämtliche Sozialabgaben, die Entschädigungen für Behörden und Kommissionen sowie Sitzungsgelder. Die marginale Zunahme gegenüber dem Budget des Vorjahres erklärt sich vor allem durch einmalige Aufwände im Budget 2025 für eine Doppelbesetzung einer Kaderstelle infolge Pensionierung. Gemäss Personalreglement (Art.20 Abs. 4) wird die Teuerung analog dem Kanton Bern gewährt. Der Regierungsrat wird die Höhe des Teuerungsausgleichs 2026 im Dezember 2025 festlegen. Im Budget 2026 sind folgende Annahmen enthalten: Teuerung von 1.0% sowie 2.0% auf der Gesamtlohnsumme für individuelle Lohnerhöhungen.

• Sach- und Betriebsaufwand

Der Sach- und Betriebsaufwand beträgt insgesamt CHF 4'780'455.00 oder 4.25% mehr als im Vorjahr. Grössere Abweichungen zum Budget 2025: CHF 70'000.00 für die Sanierung der Turmuhr / Zifferblätter sowie CHF 43'355.00 für Lehrmittel im Zusammenhang mit der Integration der Schule Trachselwald.

• Immaterielle Anlagen / Informatik-Nutzungsaufwand

Geplant sind unter anderem der Ersatz des Langzeit-Backupspeichers und die Installation der Applikation "Finanzplan" auf der Basis von Abacus sowie die Weiterentwicklung des Geoinformationssystems GIS blumap.

• Dienstleistungen und Honorare

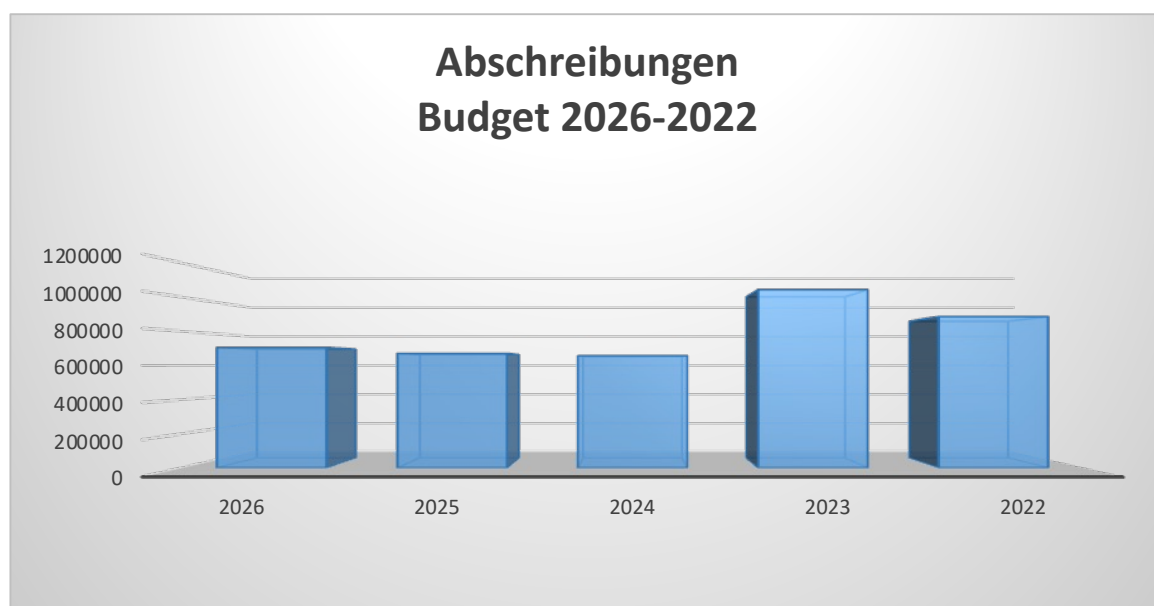
Budget: CHF 1'609'670.00. Die Dienstleistungen Dritter und Honorare ergeben gegenüber dem Vorjahresbudget einen Mehraufwand von CHF 117'855.00 oder 7.9%.

• Baulicher Unterhalt und betrieblicher Unterhalt

Für den baulichen Unterhalt von Strassen und Gebäuden sind CHF 1'014'300.00 vorgesehen. Gegenüber dem Budget 2025 beträgt der Minderaufwand CHF 127'150.00 oder -11%.

• Abschreibungen Verwaltungsvermögen

Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen sind mit CHF 704'935.00 budgetiert. Die Zunahme gegenüber dem Budget 2025 beträgt CHF 34'691.00 oder 5.17%. Begründung: Mit der neuen Abschreibungsmethode wird linear abgeschrieben, das heisst, jedes Jahr denselben Betrag auf der aktivierten Anlage. Dies hat zur Folge, dass die Abschreibungen kontinuierlich im Verhältnis zu den getätigten Investitionen ansteigen. Der Anteil der Abschreibungen am bestehenden Verwaltungsvermögen vor der Einführung von HRM2 betrug CHF 488'958.00 und wurde 2023 letztmals verbucht, was die grosse Differenz zur Rechnung 2024 begründet.



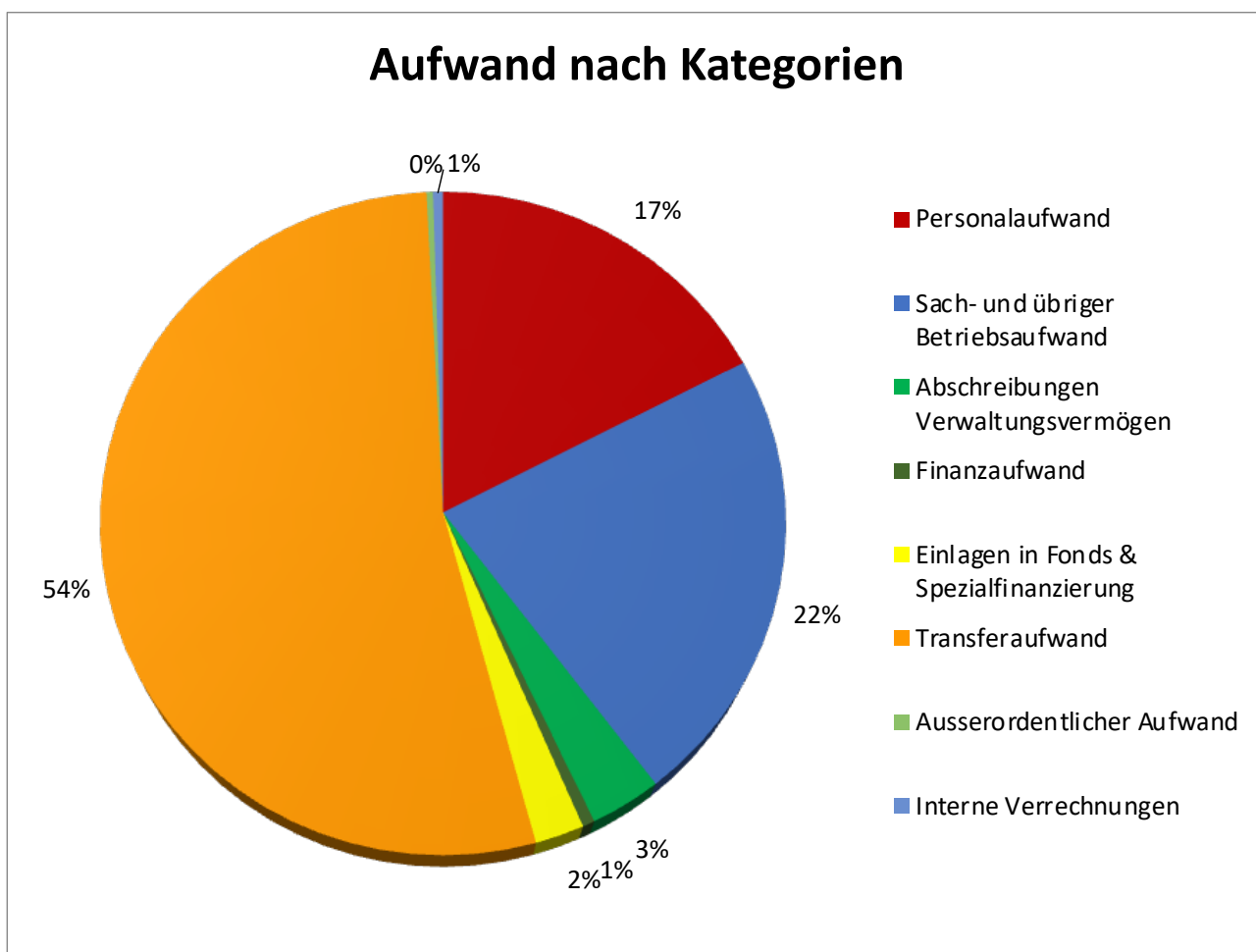
- **Finanzaufwand**

Budgetiert sind CHF 119'850.00 oder CHF 71'850.00 weniger als im Budget 2025. Im Finanzaufwand werden u.a. die baulichen Unterhaltsarbeiten für das Schloss Spittel, den Landwirtschaftsbetrieb und die weiteren Liegenschaften im Finanzvermögen erfasst.

- **Transferaufwand**

Mehraufwand von CHF 1'042'350.00 oder 10%. Der Transferaufwand beträgt für das Budget 2026 rund 54% des gesamten Aufwandes. Es handelt sich dabei um Zahlungen an den Kanton, andere Gemeinden, private Unternehmungen (z.B. Kindertagesstätten, Musikschulen), Vereine und private Haushalte (z.B. Schneeräumungsbeiträge). Der Transferaufwand im Vergleich über mehrere Jahre:

Budget 2026	Budget 2025	Rechnung 2024	Rechnung 2023	Rechnung 2022
11'472'200	10'429'850	10'336'527	10'155'034	10'162'985



Erfolgsrechnung / Ertrag

• Fiskalertrag

Der budgetierte Steuerertrag beträgt CHF 11'158'800.00. Dies entspricht gegenüber dem Budget 2025 einer Zunahme von 3.37% oder CHF 363'800.00.

• Steuerprognosen

Die Steuerprognosen basieren auf der Berechnung der Finanzplanungshilfe des Kantons Bern und den Prognoseannahmen der Kantonalen Planungsgruppe (KPG). Weitere wichtige Faktoren, die es zu beachten gilt, sind die Steuerraten 2025, die Anzahl der Steuerpflichtigen, die Bautätigkeiten, die Steuererträge aus den Vorjahren, die Zuwachsrate und die Konjunkturaussichten sowie – ganz wichtig – die örtlichen Gegebenheiten.

• Steuerprognose -> Einkommenssteuern

Budget 2026: CHF 8'240'000.00

Budget 2025: CHF 7'950'000.00

Rechnung 2024: CHF 8'187'393.55

Die Kantonale Planungsgruppe Bern (KPG) prognostiziert bei den Einkommenssteuern für 2026, wie bereits für 2025, einen Zuwachs von 2.0%. Die Gemeinde Sumiswald verfolgt, unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten (Steuer-substrat), eine relativ defensive Prognostizierung der Einkommenssteuern mit einer unveränderten Zuwachsrate von 0,5%.

Die Einkommenssteuern natürlicher Personen über mehrere Jahre im Vergleich:

Budget - Budget - Rechnung

• Steuerprognose -> Vermögenssteuern

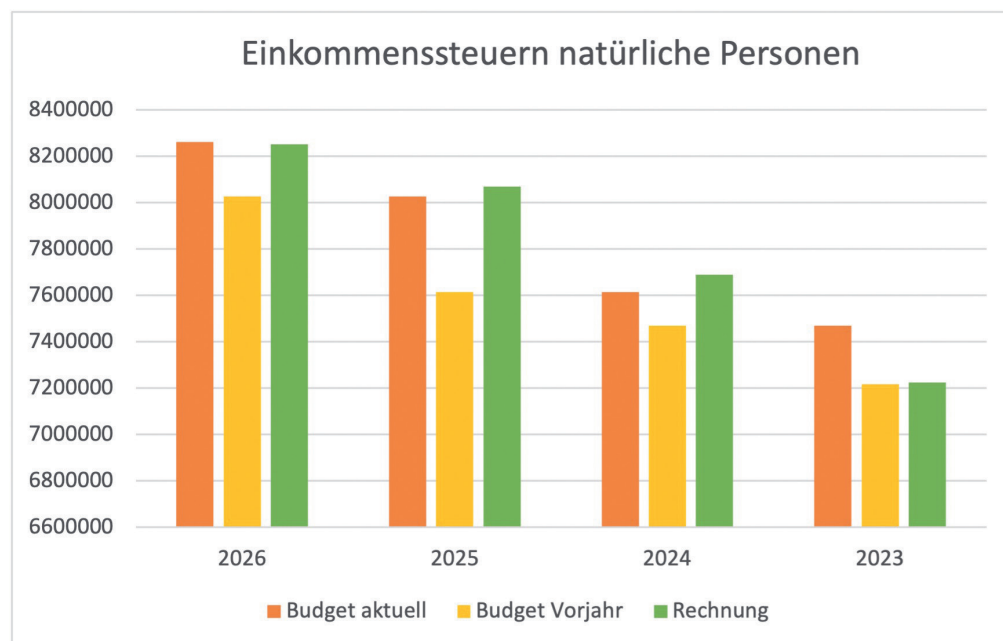
Bei den Vermögenssteuern natürlicher Personen rechnen wir mit einem Wachstum von 14.8%, oder CHF 121'500.00. Der Budgetbetrag beträgt somit CHF 940'000.00. Das Budget für die Liegenschafts-steuern wird um CHF 20'000.00 oder 2.6% auf CHF 790'000.00 angehoben.

Direkte Steuern juristischer Personen: Die Prognose und somit das Budgetieren bei den juristischen Personen bleibt eine Herausforderung. Rückfragen bei den Betrieben, beobachten der Wirtschaftslage und das Zusammenführen von Prognosezahlen und Teuerungen sind alles Faktoren, die beim Budgetprozess beachtet werden müssen. Es ist davon auszugehen, dass die im Jahr 2024 vereinnahmten Gewinnsteuern juristischer Personen von über einer Million Franken aussergewöhnlich hoch waren. Für das Jahr 2026 wurde deshalb ein Budget von CHF 550'000.00 (+CHF 52'000.00) festgelegt, das sich in erster Linie an den Budgetwerten der vergangenen Jahre orientiert.

• Transferertrag

Transferertrag CHF 6'261'023.00

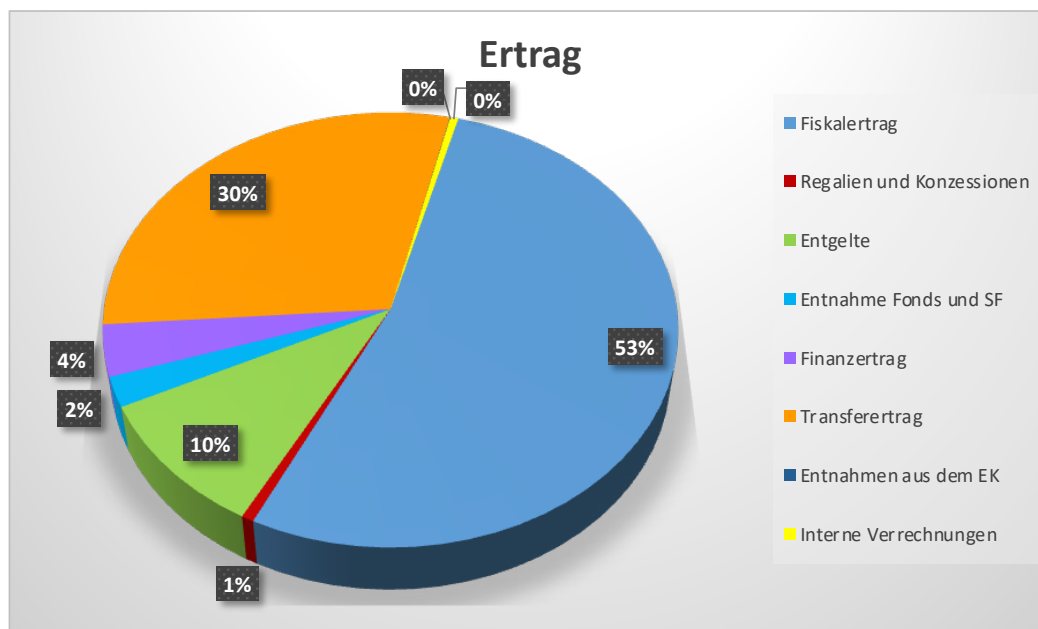
Der Mehrertrag beträgt CHF 730'847.00 oder plus 13.2%. Die Zunahme erfolgt hauptsächlich durch den Zufluss grösserer Beträge für Schulgelder (Integration Schule Trachselwald).



Finanz- und Lastenausgleich

Die Darstellung beinhaltet sämtliche Lastenverteiler und Finanzausgleichszahlungen der letzten Jahre. Der Finanz- und Lastenausgleich ist sehr komplex und von verschiedenen Faktoren abhängig, insbesondere von der Entwicklung der Bernischen Gemeinden als Ganzes. Die Planwerte des Finanz- und Lastenausgleichs sind auf die kantonale Finanzplanungshilfe abgestimmt.

Finanz- und Lastenausgleich	Budget		Rechnung
	2026	2025	2024
Zahlungen an den Kanton			
Lehrergehälter	2'675'500	2'022'000	2'398'488
Sozialhilfe	3'297'000	3'120'000	2'822'462
Ergänzungsleistungen	1'197'000	1'236'000	1'176'376
Familienzulagen	25'800	25'500	17'440
Öffentlicher Verkehr	470'000	455'000	427'091
Neue Aufgabenteilung	930'000	921'800	927'237
Total Lastenverteiler	8'595'300	7'780'300	7'769'094
Ausgleichszahlungen vom Kanton			
Disparitätenabbau	1'800'000	1'800'000	1'813'506
Mindestausstattung	1'097'000	1'100'000	1'073'812
Geografisch-topografische Lasten	481'000	450'000	481'235
Soziodemografische Lasten	65'000	59'000	76'838
Total Finanzausgleich	3'443'000	3'409'000	3'445'391



Spezialfinanzierungen

• Abwasserentsorgung

Die Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung sieht einen Aufwandüberschuss von CHF 235'140.00 vor. Der Aufwandüberschuss kann durch die Entnahme aus der Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich gedeckt werden. Der Bestand der Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich beträgt per 01.01.2025 CHF 1'178'974.94. Fazit: Die Reduktion der Abwassergebühren bewirkt das gewollte Defizit und die Verminderung des Rechnungsausgleichs. Fallen auch künftig Aufwandüberschüsse dieser Grössenordnung bei der Abwasserrechnung an, sollte frühzeitig über eine Anpassung der Tarife diskutiert werden. Der Bestand «Rechnungsausgleich Abwasserentsorgung» ist nach wie vor ausreichend. -> Kein Handlungsbedarf.

• Abfallentsorgung

Die Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung rechnet für 2026 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 4'500.00. Der voraussichtliche Ertragsüberschuss ist in den Rechnungsausgleich einzulegen. Der Bestand der Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich beträgt per 01.01.2025 CHF 917'566.04. Fazit: Im Budget 2026 sind keine Besonderheiten feststellbar. -> Kein Handlungsbedarf.

• Feuerwehr

Die Spezialfinanzierung Regiofeuerwehr ist ausgeglichen. Der Aufwandüberschuss wird durch die angeschlossenen Einwohnergemeinden Affoltern, Sumiswald und Trachselwald getragen. Das geplante Betriebsdefizit 2026 beläuft sich auf CHF 462'223.00. Der Beitrag der Gemeinde Sumiswald ist mit CHF 315'000.00 budgetiert.

• Investitionsrechnung

Im Rahmen der Finanzplanung hat der Gemeinderat die Investitionslimite für den allgemeinen Haushalt auf CHF 1 Mio. festgelegt (GRB 07.08.2023 – Umsetzung ab 01.01.2024). Einmalige Projekte (Bsp. Schulhausumbau) sind davon auszuschliessen und die Finanzierung dazu ist gesondert zu berücksichtigen. Die Investitionslimite für die Spezialfinanzierungen bleibt unverändert bei CHF 1 Mio. Für das Jahr 2026 sind Nettoinvestitionen von CHF 3'997'000.00 geplant. Davon entfallen CHF 2'248'000.00 auf den steuerfinanzierten Haushalt und CHF 1'749'000.00 auf die Spezialfinanzierungen Abwasserentsorgung und Regiofeuerwehr.

Antrag des Gemeinderates

- Genehmigung Steueranlage für die Gemeindesteuern von 1.79 Einheiten
- Genehmigung Steueranlage für die Liegenschaftssteuern von 1‰ vom amtlichen Wert
- Genehmigung Budget 2026 bestehend aus:

	Aufwand CHF	Ertrag CHF
Gesamthaushalt	21'368'903.00	20'943'763.00
Aufwandüberschuss		425'140.00
Allgemeiner Haushalt	18'833'840.00	18'639'340.00
Aufwandüberschuss		194'500.00
SF Abwasserentsorgung	1'335'690.00	1'100'550.00
Aufwandüberschuss		235'140.00
SF Abfall	540'300.00	544'800.00
Ertragsüberschuss	4'500.00	
SF Regiofeuerwehr Sumiswald	659'073.00	659'073.00

- Kenntnisnahme des Investitionsbudgets 2026 mit Nettoinvestitionen von CHF 3'997'000.00.

2. Regiofeuerwehr Sumiswald; Ersatz Tanklöschfahrzeuge – Kreditbewilligung

Seit dem Zusammenschluss der Gemeindefeuerwehren Sumiswald, Affoltern i. E. und Trachselwald am 1. Januar 2014 übernimmt die Regiofeuerwehr Sumiswald als regionale Organisation die Aufgabe des Feuerwehrwesens.

Sie ist in vier gleichwertige Löschzüge (Sumiswald, Wasen, Affoltern, Trachselwald) gegliedert, die nach dem dezentralen Modell als eigenständige und schlagkräftige Einheiten organisiert sind. Dieses Modell bringt Vorteile wie geringeren Schulungsaufwand, bessere Austauschbarkeit, höhere Ausfallsicherheit, kürzere Ausrückzeiten, bessere Ortskenntnisse, gesteigerte Schlagkraft sowie höhere Kosteneffizienz. Es wird auch von den Feuerwehren Brandis, Region Langnau, Trub-Trubschachen und Region Huttwil erfolgreich angewendet.

Bei einem Einsatzgebiet von 86 km² lassen sich die vom Kanton vorgegebenen Schutzziele nur mit mehreren Standorten erfüllen.

Im Jahr 2022 überprüften das Kommando und die Feuerwehrkommission im Auftrag des Gemeinderates der Sitzgemeinde Sumiswald die bestehende Strategie. Die Kommission ist mit Vertreterinnen und Vertretern aller beteiligten Gemeinden besetzt und stellt damit das Mitspracherecht der Anschlussgemeinden sicher.

Zentrale Eckpunkte der Überprüfung waren die Beibehaltung der dezentralen Organisation, eine Reduktion des Personalbestandes sowie der Nachweis der langfristigen Finanzierbarkeit mit zweckgebundenen Mitteln.

Eine Finanzplanung bestätigte die langfristige Tragbarkeit unter Beibehaltung der bestehenden Infrastruktur. Die revidierte Strategie wurde im Jahr 2022 durch die Feuerwehrkommission und den Gemeinderat genehmigt und schafft die notwendige Planungssicherheit.

Die vier wasserführenden Fahrzeuge (TLF und KLF), die das Rückgrat der Erstintervention bilden, zeigen zunehmend alters- und verschleissbedingte Mängel, sowie steigende Unterhaltskosten. So fiel das TLF Affoltern im Jahr 2023 aufgrund defekter Pumpenlager aus, 2024 musste beim TLF Sumiswald die Bereifung ersetzt werden und beim TLF Wasen treten starke Vibrationen im Pumpenbetrieb auf. Diese Vorfälle verdeutlichen, dass die Fahrzeuge das Ende ihrer Gebrauchsdauer erreicht haben. Im Kanton Bern ist die maximale Einsatzdauer für Spezial- und Tanklöschfahrzeuge gesetzlich auf 20 Jahre festgelegt (Art. 83 Abs. 2 i. V. m. Anhang 2 GV, BSG 170.111). In der Praxis erfolgt die Ersatzbeschaffung häufig erst nach 25 bis 30 Jahren.

Übersicht Fahrzeuge für Erstintervention:

- TLF Affoltern: Inbetriebnahme 01.11.1991
– Alter 34 Jahre
- TLF Sumiswald: Inbetriebnahme 01.07.1997
– Alter 28 Jahre
- TLF Wasen: Inbetriebnahme 01.03.1990
– Alter 35 Jahre
- KLF Trachselwald: Inbetriebnahme 01.06.2002
– Alter 23 Jahre
- MSF Trachselwald: Inbetriebnahme 01.03.1990
– Alter 35 Jahre

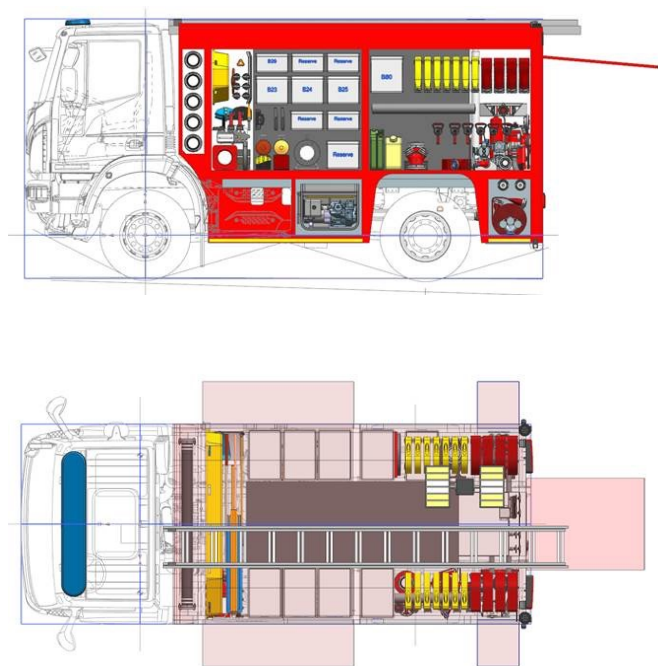
2023 erarbeitete eine vom Gemeinderat eingesetzte Arbeitsgruppe ein Grobkonzept für die Ersatzbeschaffung. Unter Einbezug des gesamten Kaders der Regiofeuerwehr Sumiswald wurden verschiedene Varianten geprüft. Das Ergebnis zeigte, dass die gleichzeitige Beschaffung von vier einheitlichen Fahrzeugen die optimale Lösung darstellt. Abklärungen im Frühjahr 2024 bestätigten dieses Ergebnis, insbesondere aus wirtschaftlicher Sicht.

Für die gemeinsame Ersatzbeschaffung von zehn Fahrzeugen schlossen sich die Feuerwehren Brandis, Trub-Trubschachen, Zäziwil und die Regiofeuerwehr Sumiswald, insgesamt neun Gemeinden zusammen. Grundlage bildete die vergleichbare Topografie und der gleichzeitige Ersatzbedarf. Diese Kooperation ist im Kanton Bern bislang einzigartig. Die Gebäudeversicherung Bern (GVB) wurde frühzeitig einbezogen, sie begrüsst das Projekt und stellte eine finanzielle Unterstützung in Aussicht. Auf dieser Basis wurde ein einheitliches Detailkonzept für alle beteiligten Feuerwehren erarbeitet und die Ausschreibung vorbereitet. Diese erfolgte durch den überkommunalen Beschaffungsausschuss mit Unterstützung der Firma Bennett Bill GmbH, Burgdorf, gemäss dem öffentlichen Beschaffungswesen (IVÖB) im offenen Verfahren auf simap.ch. Es gingen vier Angebote ein. Nach fachlicher Prüfung und Bewertung durch Vertreter aller Gemeinden erhielt die Feuerwehrtech AG, Sachseln, den Zuschlag. Ihr Konzept erfüllte sämtliche Anforderungen und erzielte sowohl technisch als auch wirtschaftlich die höchste Bewertung.

Das neue Tanklöschfahrzeug basiert auf einem Iveco Eurocargo 4x4 (wie der Werkhof-LKW Sumiswald) mit 320 PS und Automatikgetriebe. Es misst 6,0 x 2,35 x 3,0 m, wiegt 12,6 t, führt 3'100 l Wasser sowie 1'500 kg Material mit und ist mit einer Normaldruckkreiselpumpe ausgerüstet. Das kompakte, geländegängige Fahrzeug entspricht in Grösse und Ausstattung den heutigen Modellen.

Der Kaufpreis pro Fahrzeug beträgt CHF 327'675.96 (inkl. MWST, Beladung und Optionen). Der Rückverkauf der alten Fahrzeuge an die Firma Feuerwehrtch AG, Sachseln, zu CHF 16'000 pro Stück exkl. MWST wurde vom Gemeinderat beschlossen. Mögliche Beiträge der Gebäudeversicherung sind noch nicht berücksichtigt. Im Investitionskredit enthalten sind zudem Teuerungszuschlag, Mehrwertsteuererhöhung, die Projektierungskosten, die Dienstleistungen der Firma Bennett Bill GmbH, sowie die anteiligen Aufwände der Arbeitsgruppen und des Beschaffungsausschusses. Daraus ergibt sich ein Kreditbedarf von CHF 1'410'000.00.

Dank der überkommunalen Zusammenarbeit werden die Projektierungskosten gemäss Vereinbarung anteilmässig auf die Anzahl Fahrzeuge verteilt. Mit der Ersatzbeschaffung der vier Tanklöschfahrzeuge kann die Einsatzbereitschaft für weitere 20 bis 25 Jahre gesichert und die heutige Leistungsfähigkeit der Regiofeuerwehr Sumiswald erhalten werden.



Antrag des Gemeinderates

Für die Beschaffung von vier Tanklöschfahrzeugen sei ein Kredit in der Höhe von CHF 1'410'000.00 zu bewilligen.

3. Energie AG Sumiswald Totalrevision Reglemente – Genehmigung

3.1 Reglement über die Energie AG Sumiswald

3.2 Reglement über die Versorgung von Wasser (Wasserversorgungsreglement)

3.3 Reglement über die Versorgung von Strom (Stromversorgungsreglement)

Auf den 1. Januar 2000 hat die Gemeinde Sumiswald der Energie AG Sumiswald die Aufgaben der Elektrizitätsversorgung mit allen Rechten und Pflichten übertragen. Das geltende Reglement der Energie AG Sumiswald stammt aus dem Jahr 2014 und regelt die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen der Stromversorgung. Ein spezifisches Reglement zur Übertragung dieser Aufgabe liegt jedoch nicht vor. Weiter hat die Gemeinde Sumiswald der Energie AG Sumiswald auf den 1. Juli 2021 auch die Aufgaben der Wasserversorgung übertragen. Ein entsprechendes Übertragungsreglement wurde am 15. Dezember 2023 durch die Gemeindeversammlung verabschiedet. Das aktuelle Wasserversorgungsreglement wurde von der Energie AG Sumiswald erlassen.

Aus rechtlichen Gründen ist die Energie AG jedoch nicht befugt, Reglemente zu erlassen. Für diese Kompetenz ist gemäss Organisationsreglement der Gemeinde Sumiswald die Gemeindeversammlung zuständig.

Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern des Gemeinderats sowie der Energie AG Sumiswald, hat deshalb gemeinsam mit einem juristischen Fachberater für Gemeinderecht die Reglemente überprüft und überarbeitet. Die Inhalte wurden nicht verändert, jedoch wurden sie strukturell und sprachlich an die heutigen Standards angepasst.

Im überarbeiteten Reglement über die Energie AG Sumiswald sind sowohl die Übertragung der öffentlichen Aufgaben im Bereich der Strom- und Wasserversorgung als auch verschiedene Dienstleistungen im freien Markt umfassend geregelt. Damit wird das bisherige Übertragungsreglement der Wasserversorgung obsolet und kann aufgehoben werden.

Zudem sind die Bestimmungen zur Erhebung von Konzessionsabgaben neu im Stromversorgungsreglement verankert. Aus diesem Grund kann auch das Reglement über die Erhebung einer Konzessionsabgabe Stromversorgung vom 15. Dezember 2020 aufgehoben werden.

Reglement der Energie AG Sumiswald

- Übertragung der öffentlichen Gemeindeaufgaben Strom- und Wasserversorgung sowie
- Dienstleistungen im freien Markt im Bereich Energieversorgung, Kommunikation sowie weitere mit ihren Tätigkeiten und Aufgaben zusammenhängende Dienstleistungen.

Wasserversorgungsreglement

- Regelt die Grundsätze, Organisation und Finanzierung der öffentlichen Wasserversorgung.

Stromversorgungsreglement

- Regelt die Grundsätze, Organisation auf dem Gebiet der Einwohnergemeinde und
- die Erhebung einer Konzessionsabgabe.

Antrag des Gemeinderates

1. Die folgenden Reglemente seien zu genehmigen:

- Reglement über die Energie AG Sumiswald 2025
- Reglement über die Versorgung mit Wasser 2025
- Reglement über die Versorgung mit Strom 2025

2. Folgende Reglemente seien mit der Inkraftsetzung der unter Punkt 1 aufgeführten Reglemente aufzuheben:

- Reglement für die Energie AG Sumiswald vom 19. Juni 2014
- Reglement betreffend die Übertragung der Wasserversorgungsaufgaben an eine eigenständige Trägerschaft der Gemeinde Sumiswald vom 15.12.2020
- Reglement für die Erhebung einer Konzessionsabgabe Stromversorgung vom 15.12.2020
- Wasserversorgungsreglement der Energie AG Sumiswald vom 11. Juni 2021

4. Abfallreglement der Gemeinde Sumiswald; Teilrevision – Genehmigung

Die Stimmberechtigten haben anlässlich der Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2023 das neue Abfallreglement und die dazugehörige Verordnung beschlossen, welche seit dem 1. Januar 2024 in Kraft getreten sind.

Bei der Anwendung des Abfallreglements wurde kürzlich ein Fehler festgestellt, der eine formelle Korrektur notwendig macht.

In Artikel 23 Abs. 3 fehlt das Wort «auch». Trotz seiner unscheinbaren Erscheinung hat dieses Wort eine zentrale Bedeutung für die Auslegung der Frage, ob Grundgebühren geschuldet sind oder nicht.

Grund- und Mengengebühr Art. 23

aktuell: 3 Die Grundgebühren werden pro Haushalt erhoben. Die Grundgebühr ist zu entrichten, wenn keine Dienstleistungen der Gemeinde im Abfallbereich beansprucht werden.

neu: 3 Die Grundgebühren werden pro Haushalt erhoben. Die Grundgebühr ist zu entrichten, auch wenn keine Dienstleistungen der Gemeinde im Abfallbereich beansprucht werden.

Die Grundgebühr wird auch dann fällig, wenn der Abfallinhaber die Entsorgungsdienstleistungen (zeitweise) nicht oder nur in reduzierter Form in Anspruch nimmt. Dies weil die notwendige Sammel- und Verwertungsinfrastruktur trotzdem aufrechterhalten und die Entsorgungsdienstleistungen des Gemeinwesens jederzeit gewährleistet werden müssen (Vorhalteleistung). Diese Vorhalteleistung wird auch für leerstehende Wohnungen oder Häuser (z. B. Ferienhaus) erbracht.

In der aktuellen Formulierung des Abfallreglements fehlt das Wort «auch», was zur Folge hat, dass lediglich jene Haushalte gebührenpflichtig sind, die keinerlei Dienstleistungen im Bereich Abfall in Anspruch nehmen. Dadurch wird nur ein kleiner Teil der Haushalte erfasst.

Nachforschungen haben ergeben, dass weder der Gemeinderat auf Antrag der Umweltkommission noch die Stimmberechtigten beabsichtigten, auf die Grundgebühr zu verzichten. Die Höhe der jeweiligen Grundgebühr ist in der Verordnung zum Abfallreglement geregelt. Zudem war die Erhebung der Grundgebühr bereits im vorhergehenden Reglement verankert. Änderungen sind demjenigen Organ zu unter-

breiten, welches das Reglement auch erlassen hat. Ausgenommen davon sind Anpassungen aufgrund offensichtlicher Fehler (Typfehler, etc.). Gemäss der Abklärungen beim Rechtsdienst des Amtes für Gemeinden und Raumordnung handelt es sich hierbei um keinen offensichtlichen Fehler. Sowohl der Gemeinderat (zuhanden der Gemeindeversammlung) wie auch die Stimmberechtigten haben das Reglement mit dem fehlerhaften Artikel 23 Abs. 3 beschlossen.

Antrag des Gemeinderates

1. Folgende Teilrevision des Abfallreglements sei zu genehmigen.

- Grund- und Mengengebühr Art. 23
3 Die Grundgebühren werden pro Haushalt erhoben. Die Grundgebühr ist zu entrichten, auch wenn keine Dienstleistungen der Gemeinde im Abfallbereich beansprucht werden.

2. Das teilrevidierte Abfallreglement soll auf den 1. Januar 2025 in Kraft treten.

5. Gebührentarif für die Feuerungskontrolle in der Gemeinde Sumiswald 2013 – Aufhebung

Die Feuerungskontrolle wurde im Kanton Bern per 1. August 2025 liberalisiert und der Vollzug auf diesen Zeitpunkt dem Kanton Bern übertragen. Aus diesem Grund ist der Gebührentarif für die Feuerungskontrolle 2013 für die Gemeinde Sumiswald hinfällig und aufzuheben. Zuständig für die Aufhebung ist die Gemeindeversammlung.

Antrag des Gemeinderates

Der Gebührentarif für die Feuerungskontrolle in der Gemeinde Sumiswald vom 11. Juni 2013 sei per sofort aufzuheben.

6. Orientierungen

7. Verschiedenes

Reiseerlebnisse gesucht!

Unsere nächste Ausgabe vom Februar 2026 ist dem Thema Reisen gewidmet.

Du hast spannende Reiseerlebnisse, die du gerne teilen würdest? Ob Pilgerreise, Rucksack-Abenteuer oder Reisen mit kleinem Budget - wir sind auf der Suche nach deinen Geschichten und Erfahrungen. Erzähle uns von deinen unvergesslichen Erlebnissen, den Herausforderungen, die du gemeistert hast und den besonderen Momenten, die dich auf deinen Reisen geprägt haben. Deine Erlebnisse könnten anderen Reisebegeisterten helfen, inspirieren oder einfach einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Melde dich bis spätestens Mitte Dezember bei uns.

Bitte schick uns deine Geschichte an: spinnele@quickline.ch

Wir freuen uns auf deine Erlebnisse und sind gespannt, was du zu erzählen hast!
Das Redaktions-Team



Klassenausflug mit Lama

Mehrmals pro Jahr schicken neue Familien aus der Kollektivunterkunft im Forum ihre Kinder in den Intensivkurs zur Schule. Es kann sein, dass neue Lernende in die bestehende Klasse kaum merkbar reinschlüpfen, sich still und ruhig einreihen und nachmachen, was die anderen machen. Es kann sein, dass neue Lernende in verschiedenen Situationen die «Nummer eins» sein wollen, die wartenden Lernenden in der Reihe überholen und vordrängeln.

Steht ein neues Schulkind siegessicher grinsend zuvorderst, während alle anderen Mitlernenden ruhig hinten in der Reihe warten, bleibe ich stehen und mache nichts. Dieses stille Warten ist ein Signal für die mittlerweile schulerfahrenen Lernenden. Sie angeln den Neuling von der ersten Position weg und stellen ihn entweder zuhinterst oder in ihre eigene Nähe hin, meist mit Worten aus der gemeinsamen Sprache. In solchen Momenten bin ich stolz auf meine Schulklasse: Sie verteidigen die Werte der Schule. Es geht ums ruhige Einreihen, nicht um die «Nummer eins» sein zu wollen.

Auf dem Klassenausflug übten wir mit Lamas das Gehen in der gegebenen Einerkolonne: Mit dem grossen Leitlema an vorderster Stelle zu laufen oder mit dem weissen Lama die Rangreihenfolge einzuhalten.



Oft genügen im Schulbetrieb einfache Massnahmen wie bei den Lamas: eine sichere Führung, ein passendes Plätzchen innerhalb der Gruppe und ein gemeinsames Ziel. Manchmal wird es komplexer und spannend. In diesem Sommer bereicherten Menschen die Kollektivunterkunft mit Sprachen, Hautfarben und Religionen. Das früher übliche Verhältnis veränderte sich und wurde von einigen Lernenden als neu und ungewohnt erachtet. Es gibt Jugendliche in der Klasse, die äussern können, dass es mit Mitlernenden schwierig sei, in der Kollektivunterkunft oder im Klassenverband. Diese Aussage bezeugt nicht bloss ein Gerangel um Achtung oder Wichtigkeit, verlangt nicht bloss eine sichere Führung, sondern zeigt einen gewissen Leidensdruck auf. Fühlt sich ein Mensch beeinträchtigt, von anderen behindert und stehen unterschiedliche Wahrnehmungen, Interessen, Ziele, Gefühle oder Werte im Raum, so leidet der Mensch an einem Konflikt. Ein Konflikt kann sich in den einzelnen Köpfen befinden und Leid auslösen, er kann Menschen zu Gruppen formieren und sich auf andere Gruppen ausweiten. Hier gilt es, hinzuschauen und hinzuhören.

Zurück zur Aussage, es sei mit Mitlernenden schwierig. Ja, unerwartete Veränderungen und neue Verhältnisse von Sprachen, Hautfarben, Religionen können sich schwierig anfühlen. Ja, Schule und Zusammenleben kann sich schwierig anfühlen. Ja, es gibt Schwieriges. Manchmal wird der Wunsch ausgesprochen, störende Neulinge oder schwierige Mitlernende schlagen zu wollen. Und doch wissen die Lernenden, dass Gewalt in der Schule keinen Platz hat und dass Lamas nur spucken, wenn sie mit einem anderen Lama Streit haben.

Text und Bilder Brigit Oberli, Lehrerin IK DaZ, Sumiswald

Unentbehrlich – und gefährlich

Elektrizität ist die Hauptkomponente heutiger Technik. Ohne sie würde vieles, auf das wir angewiesen sind (oder zumindest glauben, darauf angewiesen zu sein), nicht funktionieren und wäre nie geschaffen worden. Elektrischer Strom ist aber auch unsichtbar, geräusch- sowie geruchlos. Und gefährlich.

In der Schweiz wurden im Jahr 2024 833 Strom-Unfälle gemeldet, zwei davon mit tödlichem Ausgang. Die Dunkelziffer dürfte allerdings weit höher liegen. Wenn Laien selbst an der Steckdose, der Glühbirne oder einem Elektrogerät herumwerkeln, ist die Gefahr gross – weil etwa die Sicherung nicht ausgeschaltet oder das Gerät nicht vom Netz getrennt wurde. Das grösste Unfallrisiko besteht ihrer täglichen Arbeit wegen natürlich für Elektrofachkräfte. Zugleich sind sie aber auch die Experten für Sicherheitsmassnahmen. Martin Iseli von der CKW Sumiswald hat mich zu diesem Thema ins Bild gesetzt.



Elektroinstallateurinnen und Elektroinstallateure benötigen handwerkliches Geschick und feinmotorische Fähigkeiten, verfügen über gute Kenntnisse in der Mathematik, dürfen keine Farbsehstörung haben (Kabelfarben!), und sie müssen fähig sein, sorgfältig, genau und verantwortungsbewusst zu arbeiten. Sicherheit steht an erster Stelle. So werden Lernende in den ersten Tagen ihrer Ausbildung intensiv mit den lebenswichtigen Regeln im Umgang mit Elektrizität vertraut gemacht. Es gilt zu verinnerlichen, dass die Anlage stets vom Stromnetz getrennt, also spannungsfrei ist und dass sie gegen versehentliches Wiedereinschalten geschützt ist. Ebenso wichtig sind das Verwenden von sicheren, isolierten und intakten Werkzeugen und Maschinen sowie natürlich die Verarbeitung von



einwandfreiem Elektromaterial. Für den sehr seltenen Fall, dass trotzdem einmal unter Spannung gearbeitet werden muss, steht eine umfassende persönliche Schutzausrüstung zur Verfügung, die aus Kopf-, Atem-, Augen-, Gehör-, Hand- und Fusschutz besteht. Hie und da stellt sich die Frage, welche Arbeiten ein Laie an elektrischen Installationen selber ausführen darf. Grundsätzlich dürfen Beleuchtungskörper montiert oder demontiert werden – aber nur in den eigenen vier Wänden und selbstverständlich spannungsfrei! Von weitergehenden Arbeiten ist dringend abzuraten, sie gehören in den Aufgabenbereich der Elektro-Profis.

Auch diese sind natürlich nicht gegen Unfälle gefeit. Laut Martin Iseli handelt es sich dann jedoch mehrheitlich um Ereignisse, die gar nichts mit Elektrizität zu tun haben, sondern vielmehr mit dem Umstand, dass Elektriker halt auf Baustellen arbeiten.

Eine Elektrikerweisheit lautet: «Strom sieht man nicht, hört man nicht und wenn man ihn fühlt, ist es zu spät.» Auch wir Laien sollten sie im Hinterkopf behalten.

www.bfu.ch/de/ratgeber/elektrizitaet

Text und Bilder ds



CKW SUMISWALD

034 431 34 82 • sumiswald@ckw.ch

CKW.
Axpo Group

Iseli Elektro – anno 1997 von Martin Iseli gegründet – gehört seit Oktober dieses Jahres zur CKW Gebäudetechnik AG (Centralschweizerische Kraftwerke).

Bezeichnung und Logo sind neu, das Team dagegen ist unverändert. Geschäftsstellenleiter ist Patrick Leuenberger, langjähriger Mitarbeiter und Elektroinstallations- und Sicherheitsexperte HFP.



Happy Birthday

«Happy Birthday to you, Marmelade im Schuh, Aprikose in der Hose und Ketchup dazu. Happy Birthday to you, happy Birthday to you, happy Birthday, happy Birthday, happy Birthday to you. Happy Birthday to you, vill Gschänkli for you. En Chueche mit Cherzli, happy Birthday, Juhuu!»

Geburtstage sind immer besondere Tage in der Kita Sumis. Wir haben ein Geburtstagsritual, welches jedes Jahr neu ist. Beim aktuellen Ritual dürfen die Kinder zeichnerisch eine grosse Geburtstagstorte verzieren und die passende Anzahl Kerzen daraufkleben. Alle Kinder machen einen Fingerabdruck auf die Torte und dürfen dem Geburtstagskind etwas wünschen. Das Geburtstagskind darf von zu Hause ein Znüni oder Zvieri mitbringen, welches wir dann gemeinsam geniessen. Dabei werden der Gruppenraum und der Esstisch mit Ballons und Luftschlangen dekoriert.

In der Kita Sumis hat es noch ein paar freie Betreuungsplätze. Gerne dürfen Sie mit uns Kontakt aufnehmen.



KITA Sumis
Länggässli 26
3454 Sumiswald
www.kita-sumis.ch
Telefon 034 431 44 44





Bio auf dem Teller

Um der Frage nachzugehen, wie sicher wir Kundinnen und Kunden beim Kauf von Bioprodukten sein können, besuchte ich in unserer Gemeinde exemplarisch zwei kleinere Biobetriebe mit ganz unterschiedlichen Betriebszweigen.

Sowohl auf dem Biobetrieb Hambühlchnubel, Wasen, von Matthias Forster und Nicol Vassallo (Gemüseanbau) sowie auf dem von Petra und Beat Eggimann (Schottische Hochlandrinder) in Obergammenthal, Sumiswald, erlebte ich ein grosses Engagement für die tägliche Arbeit, einer naturnahen Produktion zum Schutze unserer Umwelt und unserer Gesundheit.

Das Ehepaar Eggimann bewirtschaftet seinen Betrieb seit der Übernahme von den Eltern 1997 als Biobetrieb. Den schön gelegenen zehn Hektaren grossen Betrieb führen Petra und Beat im Nebenerwerb; ihre Haupteinnahmequelle ist der Direktverkauf des Fleisches ihrer Schottischen Hochlandrinder (Highland Cattle). Der Charakter dieser Rinderrasse ist für die Eggimanns sehr wichtig. Die Tiere sind spät reif, sie wachsen sehr langsam heran. So entsteht ein vertrautes Verhältnis zu den Kühen, was sich positiv auf die Jungtiere auswirkt, die schon recht zahm sind. Viele wichtige Inhaltsstoffe entstehen erst in reifem Rindfleisch, das sich durch Feinfasrigkeit und schöne Marmorierung auszeichnet und somit eine wertvolle Eiweissquelle ergibt. Der Kundenkontakt ist den beiden Tierhaltern sehr wichtig, die Abholtag für das Fleisch sind reserviert. So entsteht ein reger Austausch bei einem Kaffee.



Matthias Forster und Nicol Vassallo bewirtschaften seit 2019 den sechs Hektaren grossen Bauernbetrieb auf dem Hambühlchnubel im Wasen, gelegen auf 1000 m. ü. M. Aus der Ostschweiz zugezogen suchten sie einen Bauernhof zum Kauf, um naturnahes Gemüse anzubauen. Das Biolabel passt am besten zu ihrer Grundhaltung gegenüber der Natur und der Gesundheit von uns Menschen. Deshalb erlangten die beiden nach zwei Jahren Umstellung dieses Vermarktungszeichen, da Matthias Forster unter anderem gelernter Biolandwirt ist. Auch Matthias und Nicol vermarkten ihr Gemüse direkt an die Kunden: Zweimal die Woche wird das saisonale Gemüse von Mai bis November in der näheren Umgebung von ihnen hausgeliefert; es kann anfangs Saison ein Abonnement gelöst werden. Der Gemüseanbau bedingt sehr viel Handarbeit. Ebenso verlangen die schweren, lehmhaltigen Böden gute Kenntnisse, um einen brauchbaren Ertrag zu erhalten. Der Gemüseanbau ist für die beiden engagierten Bauersleute ein guter Nebenerwerb, sie stehen noch in einem Arbeitsverhältnis mit der Gemeinde Sumiswald.

Beide genannten Betriebe stehen unter regelmässiger Kontrolle. Der Betrieb der Familie Eggimann wird von Bioinspecta, dem Marktführer in der Schweiz für Zertifikate von Biobetrieben aller Art, kontrolliert, der Hof auf dem Hambühlchnubel von der Bio Test Agro AG, deren Kontrolleure selber Biobauern sind. Bei der Bio Test Agro AG handelt es sich um eine Partnerorganisation der Bio Suisse, die 1981 gegründet wurde und der die meisten Bioproduzenten angehören. Sie erstellt das Regelwerk und die Richtlinien für den Biolandbau. So dürfen keine chemischen Pestizide und Dünger eingesetzt werden; jedoch gibt es bodenaufbauende Präparate oder Schädlingsbekämpfungsarten aus dem Kreislauf der Natur, die verwendet werden dürfen. Beim Gemüseanbau müssen alle Pflanzen Bodenkontakt haben, und es dürfen nur samenfeste Sorten verwendet werden. Bei der Tierhaltung stammt auch das Futter aus dem Biolandbau, wenn nicht direkt bei mehrheitlicher Freilandhaltung – wie bei den Hochlandrindern – Gras direkt auf der Weide gefressen werden kann.



Bio Suisse arbeitet auch mit Betrieben im Ausland zusammen. Bei Produkten aus der Schweiz ist der Knospe noch das Schweizerkreuz angefügt. Die Richtlinien in der Schweiz sind strenger als zum Beispiel in der EU oder in weiteren entfernten Ländern, wie zum Beispiel im Kaffeeanbau. So haben wir als Kunden eine grösstmögliche Sicherheit, dass die so zertifizierten Produkte auch wirklich den Anforderungen des Biolabels entsprechen.

Text ri, Bilder zVg/ri

sumia und DLZ – private Parkplätze

Im Zusammenhang mit der neuen Parkplatzbewirtschaftung in der Gemeinde Sumiswald haben sumia, die Alterszentrum Sumiswald AG und die DLZ Sumiswald AG ihre privaten Parkplätze sowie die Einstellhalle mit einem richterlichen Verbot belegt.

Das Parkieren bleibt ab sofort ausschliesslich Mitarbeitenden und Gästen sowie Kunden der beiden Institutionen vorbehalten. Die Parkplätze werden regelmässig kontrolliert und Unbefugte werden verwarnet bzw. im Wiederholungsfall angezeigt. Während alle Mitarbeitenden ihr Auto mit einer Vignette kennzeichnen, haben Kunden und Gäste die Möglichkeit, auf den jeweiligen Sekretariaten eine Tagesbewilligung zu beziehen.

Mit Fragen wenden Sie sich bitte an die beiden Geschäftsführer Andreas Schneiter (DLZ) und Patrik Walther (sumia).





Die First Responder Gruppe Sumiswald

Bereits seit elf Jahren existiert in Sumiswald eine First Responder (FR) Gruppe, welche dem Spital Emmental angeschlossen ist. Von Anfang an mit dabei ist Susanne Erhard. Sie erzählt, wie die First Responder ausgebildet sind, wann sie zum Einsatz kommen und wie ein solcher abläuft.

Wird in einem Notfall die Telefonnummer 144 gewählt und fallen die Stichworte Herz-Kreislauf-Stillstand, bewusstlose Person oder akuter Brustschmerz, werden via App die First Responder automatisch alarmiert. In unserer Gemeinde sind es aktuell 13 Personen, welche die meisten zwar Laien sind, jedoch über eine entsprechende Ausbildung verfügen. Sie haben nämlich eine Grundausbildung in einem Spital absolviert und den obligatorischen BLS/AED-Kurs (Komplettkurs für die grundlegenden Massnahmen der Wiederbelebung) besucht. Dieser Kurs muss alle zwei Jahre wiederholt werden. Zusätzlich finden freiwillige Weiterbildungen durch den Verein First Responder Bern statt, mit wechselnden Themen wie beispielsweise Kindernotfälle, psychologische Aspekte und so weiter. Ziel der Gruppe First Responder ist es, schneller vor Ort zu sein als die Einsatzkräfte der Rettungssanität, um die nötigen Sofortmassnahmen zu leisten. Es geht darum, die Ressourcen der in der Nähe lebenden FR zu nutzen und so wertvolle Zeit zu gewinnen, die in einem Notfall entscheidend sein kann. Erkennen können Privatpersonen wie auch der Rettungsdienst die FR gut: Sie tragen bei Ihrem Einsatz eine entsprechende Leuchtweste. Auch stellen Sie sich den Patienten immer vor, was wichtig ist, da sie ja in die Privatsphäre der Leute gelangen. Ein Einsatz kann wie folgt ablaufen: Die Nummer 144 wird alarmiert. Die FR werden bei Bedarf via App zusätzlich alarmiert und können eine Rückmeldung machen, ob sie einrücken können oder nicht. Die Zentrale des Vereins First Responder Bern ermittelt nach erhaltener Rückmeldung der FR, wer sich am nächsten beim Notfallort befindet und gibt diesen die genaue Adresse und einen Hinweis zum Notfall. In der Regel

rücken rund drei von ihnen aus. Wenn einer dieser drei auf dem Weg an einem Defibrillator vorbeikommt, packt er das Gerät mit ein. Ist die Rettungssanität noch nicht vor Ort, leisten die FR Nothilfe, wenn nötig auch Reanimation. Trifft die Ambulanz mit den Rettungskräften ein, übernehmen diese die Leitung oder, wenn auf Platz, der Notarzt. Die Rettungskräfte verwenden die nötige Ausrüstung wie Monitore zur Überwachung, Infusion, Medikamente, etc. Der Patient wird transportfähig gemacht, was einen Moment dauern kann. Die FR unterstützen die Rettungskräfte solange dies nötig ist, sei es in der Reanimation, der Betreuung der Angehörigen oder als Transporthilfe bis zum Ambulanzfahrzeug. Zum Abschluss machen die ausgerückten First Responder ein Debriefing (Nachbesprechung) vor Ort. Nach dem Einsatz muss der Defibrillator zurückgebracht werden, und die Beatmungsmasken und Handschuhe werden nach Gebrauch ersetzt. Zusätzlich müssen die FR ein Protokoll über die ergriffenen Massnahmen verfassen, das ins Spital geschickt wird. Es kann vorkommen, dass ein FR bei einem Einsatz die Patientin oder den Patienten kennt und dies nachwirkt. In diesem Fall fragen die ebenfalls im Einsatz gewesenen First Responder am nächsten Tag nach, wie es dem anderen Mitglied geht. Was viele nicht wissen: Die First Responder stehen unter der ärztlichen Schweigepflicht, und sie leisten ihren Einsatz ehrenamtlich. Jedoch wird nach ihrem Einsatz durch den Rettungsdienst eine Pauschale verrechnet, die aber wiederum dem Verein First Responder Bern zugutekommt, welcher das Geld für Weiterbildungen der FR einsetzt. Da Susanne Erhard nicht mehr in Sumiswald wohnt und der Weg zu lang wäre, rückt sie nicht mehr hier aus, sondern im Gebiet Lützelflüh, Rüegsau und Hasle. Auf der App kann man sich für das entsprechende Gebiet aufschalten lassen. Jedoch führt sie noch das «Kässeli» für die Sumiswalder-Gruppe; die First Responder Gruppe Sumiswald erhält von der Gemeinde nämlich einen jährlichen Beitrag von CHF 1'000.00. Dieser Betrag wird für die Weiterbildung sowie für Material verwendet.

Weitere Informationen (z. B. wie man First Responder werden kann) finden Sie auf der Website www.firstresponder.be

Unsere Wasserver-sorgung – regional, sauber und zuverlässig

Die Energie AG Sumiswald stellt die Wasserversorgung für die Dörfer Wasen, Sumiswald, Grünen und Trachselwald sicher. Rund um die Uhr sorgt sie für frisches Trink- und Brauchwasser in höchster Qualität.

Der Grossteil des Wassers stammt aus der Schwandbachquelle, die bis zu 12'000 Liter pro Minute liefern kann. In längeren Trockenperioden wird das Grundwasserpumpwerk Weiersmatt in Betrieb genommen, um die Versorgung lückenlos zu gewährleisten. Das Hydrantennetz wird regelmässig gewartet, und bei Bedarf werden defekte Teile ersetzt. In den drei Reservoirs Hambühl, Kneubühl und Trachselwald steht zudem ausreichend Löschwasser zur Verfügung, damit in einem Brandfall genug Wasser vorhanden ist. Bevor das Wasser ins Leitungsnetz gelangt, wird es mit einer modernen UV-Anlage aufbereitet. Dieser Prozess verzichtet vollständig auf chemische Zusätze und bietet dennoch einen effektiven Schutz vor unerwünschten Keimen. Um die Wasserqualität kontinuierlich sicherzustellen, entnimmt der Brunnenmeister alle zwei Monate sieben Wasserproben – direkt aus der Quelle, der Grundwasserfassung, den Reservoirs sowie an verschiedenen Stellen im Leitungsnetz. Die Proben werden in sterile Behälter abgefüllt, mit Datum, Uhrzeit und Wassertemperatur gekennzeichnet und gekühlt ins Labor gebracht. Die Ergebnisse der Analysen bestätigen die hervorragende Qualität unseres Trinkwassers. Die Analyseberichte können übrigens auf der Website der Energie AG Sumiswald eingesehen werden: www.energieag.ch/wasserqualitaet/-/wasserhaerte.html

Trotz sorgfältiger Überwachung können Naturereignisse wie starke Regenfälle, Hochwasser oder Hangrutsche Schadstoffe, Keime oder Sedimente in Quellen



und Grundwasser eintragen und die Wasserqualität beeinträchtigen. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, setzt die Energie AG Sumiswald auf regelmässige Kontrollen, sorgfältige Wartung der Anlagen, gezielte Schutzmassnahmen sowie die kontinuierliche Erneuerung von Leitungen und Infrastruktur. So wird sichergestellt, dass der Bevölkerung jederzeit sauberes Trinkwasser in ausreichender Menge zur Verfügung steht.

Gutes Trinkwasser ist in der Schweiz reichlich vorhanden, doch weltweit keine Selbstverständlichkeit. Umso wichtiger ist es, dieses wertvolle Gut zu schützen und sorgsam damit umzugehen.

Text hj/Energie AG, Bilder zVg





Blick im Detail 2026

Biuder us dr Natur, usem Autag, usem Läbe – jedes Jahr fasziniert es mi uf ds Nöie, wie viu-sitig üsi Natur eigentlech isch. D`Jahreszyte mache üses Daheime u üsi Traditione einzigartig. Gäng entsteit wider Nöis ... u jedes Jahr güggelet wider öpis Angers füre.

Dr Jahresrundgang vo üsem regionale Biudkaländer startet hüür höch obe ar Fritzeflueh. Ä wunderschöne Wintermorge verzouberet dr Fluehwaud ines Winterwunderland. Äs het ä huufe Schnee uf d`Eschtli gleit u Liechtblicke begleite üs düre ganz Jänner düre. Im Horner gseht me kes Fläckli Schnee meh am Waudrand vo Grosstanne. Bereits si die erschte grüne Blettli füregschosse u saftig-grüeni Chrieschtli z`gseh. Verspiuti Eichhorne höckle ufeme Tannestock u düe enang ä Tannzapfe spienzle. Lang bini g`hocket, bisi die chline wislige Tier mit dr Kamera ha chönne feschthaute! «Am Zuun nah, es gäubs Gloggeglütt». Eso isch dr Beschrieb vom Kaländerblatt Merze. Unzähligi Osterglogge lüte üs am Weid ligang vor Oede Lützuflueh, dr Frühlig ii. Mitem Abereue chunnt dr Frühlig id Bluescht! D`Natur het dr Dorfchärn vo Wyssache wunderbar gschmückt. D`Böim gseh uus, aus hättme d`Krone i Watte iipackt. Äs wird Meie. D`Chüeh weide uf dr Ausu-Höchi. Si gniesse ds schöne Vorsommerwätter i dere saftige Weid u löh sech ganz u gar nid lah störe vo dene vilne Wanderer, wo däm länge Wäg entlang göh. «Blüemelig» wirdes de im Brachmonet. Ä viusitegi Summerwise mit äbeso viune süürelige Beieli u Schmättelinge ischmer am Büehlfäud z`Affoutere begägned. S`het mi la stuune, was da aues si Chopf fürestreckt. We dr Summer blüeit, wird es im Gartenzauber Eriswil, bir Elisabeth Kühni ganz stimmigsvou. Grossi Solarliechterchugle belüuchte die wunderbare Pflanze, u Sunneblueme versetze ihre einzigartig Garte ines lüüchtigs Paradies. Bereits Herbschtelets echli. Das, was am Huus nah schön gschmückt isch, chunnt itze bsungers id Farbe. Grad äbeso ar Vorsite vom Burehuus Ried, z`Ämmematt.



«Äs treichlet heizue ...», ufem Kaländerblatt vom Herbschtnonet gsehtme ä längi Zylete Hirtlüt mit ihre Guschti u Chüeh vor Aupsennerei Rindergrat. Si si äua bereits drei Stung ungerwägs u traffe de churzum z`Sumiswald ii.

Mitem Wymonet chöme die warme Farbe. Schön z`gseh isch das ar Rinderweid vo Eriswil. Die schön Rotbueche isch itze imene chräftige Bruun, ds Land isch sametig abgweidet, dr Waud faht afa herbschtele u dr Himmu wird klar vo dene chüehle Herbschtnächt.

Weme amene Morge vom Wymonet am Waud nah geit, gseht me Winterkrischtaue, wo äs ganzes Farnblatt ines glänzigs Winterwunder versetze. So schlicht, aber eifach ume schön!

Mitem Näbu neigt sech de ds Jahr am Ändi zue. D`Abesunne vom Chrischtnonet belüuchte die verschneite Bärge, ä stimmigsvoue Jahresusklang begägned üs mitem Biud vom Steinbode im Härz vom Ämmitau.

Äs fröit üs, villech ou di, mit däm Kaländer dür`s nöie Jahr z`begleite!

Bildkalender CHF 45.- (inkl. Ansichtskarte von jedem Kalenderblatt)

Erhältlich bei: Papeterie Härzbluet 3454 Sumiswald
Druck & Layout: Druckerei Schürch AG Huttwil

Bilder und Text Annelies Fankhauser





Die Schwestern von Krakau

Buchtipps – Bettina Storks / Verlag Heyne

Simon Mercier ist in Paris aufgewachsen. Er hatte immer das Gefühl, nicht zur Familie Mercier zu gehören.

Nach seinem Tod erfährt seine Tochter Édith völlig überraschend von ihren deutsch-polnischen Wurzeln. Sie findet in Simons Wohnung ein Foto aus einer Zeitung mit einer Frau und einem kleinen Kind. Édith gleicht der Frau auf dem Bild aufs Haar. Wer ist diese Frau? Édiths Grosscousine Tatjana aus Fellbach bei Stuttgart fährt nach Krakau, wo ihre verstorbene Grossmutter Lilo Wagner ursprünglich herkommt. In Polen findet Tatjana heraus, wie Lilo während des Zweiten Weltkriegs im damals von Deutschen besetzten Krakau gelebt hat. Lilo hat als Deutschstämmige im jüdischen Wohnbezirk beim polnischen Apotheker Pankiewicz gearbeitet. Die Apotheke hat nicht nur für Lilo eine zentrale Rolle gespielt, sondern auch für den jüdischen Widerstand. Lilos Schwester Helene ist 1936 ausgewandert, um als Schneiderin in Paris ihr Glück zu versuchen.

Der Roman ist eine Hommage an Krakau. Massgeblicher Impuls für die Romanhandlung waren «Das Tagebuch der Partisanin Justyna» von Gusta Draenger und die Memoiren des Krakauer Apothekers Tadeusz Pankiewicz «Die Apotheke im Krakauer Ghetto». Ins historische Romangeschehen ist die rein fiktive Geschichte um die deutschstämmige Familie Wagner eingeflochten.

Nebst den in Krakau tatsächlich geschehenen Ereignissen erfahren die Lesenden hauptsächlich Lilos



Geschichte, aber auch was mit Helene und ihrem Mann passiert ist und weshalb sowohl die Merciers als auch Lilo geschwiegen haben.

Durch die vielen Zeitsprünge von der Vergangenheit in die Gegenwart wird der Lesefluss beeinträchtigt. Die historischen Details sind gut recherchiert und regen zum Nachdenken an. Deshalb empfehle ich das Buch allen, die gerne historische Romane lesen. Die Menschen, die wirklich gelebt haben und die wichtigsten geschichtlichen Ereignisse im Zusammenhang mit der Romanhandlung (1939 – 1946) sind zuhinterst im Buch aufgeführt. Mir hat das Verzeichnis der Figuren der Familien Wagner und Mercier geholfen, den Überblick über die Romanfiguren zu behalten.

Bettina Storks, geboren bei Stuttgart, ist promovierte Literaturwissenschaftlerin und Autorin. Mit «Die Schwestern von Krakau» widmet sie sich zum ersten Mal der deutsch-polnischen Vergangenheit, die in ihrer eigenen Biografie eine grosse Rolle spielt. Die Autorin lebt und arbeitet am Bodensee.

Barbara Hayoz Fankhauser, Schul- und
Gemeindebibliothek Wasen

Cybersicherheit im Alltag

Früher schloss man einfach die Haustüre ab und fühlte sich sicher. Heute gehören zu unserem Zuhause längst mehr als nur die eigenen vier Wände: Handy, Computer, Fernseher, Heizungssteuerung u. v. m. sind mit dem Internet verbunden. Diese Vernetzung vereinfacht vieles, sie birgt aber auch neue Gefahren.

Hacker versuchen über gefälschte E-Mails, unsichere Passwörter oder Schadsoftware an unsere Daten zu kommen. Betroffen sind nicht mehr nur grosse Unternehmen oder Banken. Auch Privatpersonen geraten ins Visier, weil sie persönliche Daten preisgeben, unbedacht auf Links klicken oder ihre Geräte nicht aktualisieren. Die Folgen können ärgerlich bis teuer sein: vom Verlust wertvoller Fotos über unerwünschte Abbuchungen bis hin zu blockierten Computern. Die gute Nachricht: Man muss kein Computerprofi sein, um sich zu schützen. Schon ein paar einfache Gewohnheiten machen den digitalen Alltag deutlich sicherer.

Hier ein paar wichtige Punkte (nicht abschliessend):

Starke Passwörter benutzen und regelmässig ändern:

- Mindestens 12 Zeichen mit einer Kombination aus Buchstaben, Zahlen und Sonderzeichen.
- Keine einfachen Passwörter wie zum Beispiel «123456», Geburtstage oder Namen verwenden.

Geräte aktualisieren und schützen:

- Regelmässig Updates installieren (auf Smartphone, PC, usw.).
- Antiviren-Programme nutzen.



E-Mails prüfen:

Vorsicht bei E-Mails mit unbekanntem Absender oder solchen, die eine Aktion verlangen. In keinem Fall angefügte Dokumente oder Programme öffnen oder einen Link anklicken. Und: Bösartige Mails können auch von bekannten Absendern kommen. Darum sollte man immer wachsam sein und im Zweifelsfall die Mail löschen.

Daten regelmässig sichern:

Wichtige Daten sollten regelmässig auf einer externen Festplatte oder in einer Cloud gesichert werden.

Soziale Medien:

- Überlegen, welche persönlichen Daten ich teilen möchte.
- Privatsphäre-Einstellungen überprüfen.

Es gibt viele weitere Tipps und Informationen rund um das Thema Cybersicherheit, wie zum Beispiel zu den Bereichen E-Banking, Online Käufe/Verkäufe usw. In diesem Zusammenhang möchte ich auf die Website des Bundesamts für Cybersicherheit BACS verweisen, die auch die Quelle für diesen Artikel bildete:

www.ncsc.admin.ch/ncsc/de/home.html

Text su, Bild pixabay.com



Die Polizeiwache Sumiswald

Polizisten dürfen nicht davon ausgehen, immer und überall willkommen zu sein. Die Bevölkerung dagegen kann sicher sein, von ihnen bei Bedarf rund um die Uhr Hilfe zu erhalten. Ein Besuch auf der Wache Sumiswald erlaubt einen Einblick in die Polizeiarbeit.

Die Kantonspolizei Bern beschäftigt rund 2700 Personen. Acht von ihnen bilden das Team der Polizeiwache Sumiswald, die zum Bezirk Langnau gehört.

Laut Wachtchef Stefan Mast ist die Arbeit für das Team – zu dem übrigens auch ein Diensthund gehört – sehr abwechslungsreich und wird zu grossen Teilen vom Tagesgeschehen bestimmt; der sogenannte «typische Arbeitstag» existiert nicht. Im morgendlichen Briefing wird Rückschau gehalten, es werden anstehende Arbeiten verteilt und Termine festgelegt.

Zu den wichtigsten Bestandteilen der Polizeiarbeit gehören Beratung, die Sicherheit der Bürger, Kontrollen aller Art sowie die Rapportierung zuhanden der Strafverfolgungsbehörden und anderer Amtsstellen. Oft sind die Polizisten auf der Wache oder unterwegs die erste Ansprechstelle für Leute, die Rat oder Hilfe brauchen. Patrouillendienst und Präsenz auf den Strassen, oft auch zu Fuss, erhöhen das Sicherheitsempfinden, erlauben spontane Kontakte aber auch schnelles Eingreifen. Kontrolliert wird im Umfeld bekannter Brennpunkte sowie im Strassenverkehr. Für die Ausbildung der Kinder im Bereich Schulweg und Velofahren sind spezialisierte Verkehrsinstruktoren verantwortlich, das Wachtteam wirkt hier allenfalls unterstützend. Stefan Mast stellt fest, dass der administrative Aufwand zugenommen hat und die Schreibarbeit inzwischen weit über die Hälfte der Arbeitszeit in Anspruch nimmt.



Einschneidende Erlebnisse – wie beispielsweise die Hundeattacke auf ein Kleinkind im vergangenen Januar – können sehr belastend sein. Zur Unterstützung der persönlichen Verarbeitung solch gravierender Ereignisse helfen den Polizisten Gespräche, wenn nötig unter Einbezug des Psychologischen Dienstes.

Auf die Frage, wie prägend für die Haltung und das Weltbild die Tatsache sei, dass man im Polizeiberuf oft mit ausserordentlichen Situationen und weniger angenehmen Zeitgenossen konfrontiert sei, meinte Stefan Mast: «Wir haben es bedeutend häufiger mit Normalbürgern als mit dem Gegenteil zu tun. Trotzdem: Als Polizist verändert man sich unbestritten, beurteilt zum Beispiel alltägliche Situationen vielleicht mit etwas anderer Sichtweise und einem leicht sensibler eingestellten «Gefahrenradar» als die Allgemeinheit.»

Auf kommende Herausforderungen angesprochen, nennt der Wachtchef die zunehmende Cyberkriminalität, Seriendelikte im Bereich Einbrüche oder die Messerproblematik.

Herzlichen Dank an Stefan Mast für die ausführlichen und kompetenten Informationen zur hiesigen Polizeiarbeit!

Text und Bild ds

Polizeiwache Sumiswald
Spitalstrasse 16 (DLZ)
3454 Sumiswald

031 638 85 00 / Notruf 117 / 112

Publifon beim Eingang

Schalter-Öffnungszeiten
Di und Fr: 8–12 Uhr / 14–17 Uhr



Die ALBIRO AG produziert Sicherheitsbekleidung

Sicherheitsbekleidung beinhaltet eine enorme Breite an Artikeln – zum Beispiel Schnittschutzbekleidung, Schutzkleidung vor elektrischer Spannung oder Sicherheitsbekleidung im Strassenverkehr. Letztgenannte ist am meisten verbreitet. Sie wird unter der Norm EN ISO 20471 zertifiziert.

Um einen Artikel unter dieser Norm zu zertifizieren, müssen zuerst die einzelnen Materialien geprüft werden. Bei der Beispielhose sind das die Komponenten Hintergrundmaterial (orange), Kontrastmaterial (marine) und Leuchtstreifen. Ist die Prüfung erfolgreich, kann damit ein Produkt wie beispielsweise eine Hose entwickelt werden.

Bei der Entwicklung der Produkte muss von Anfang an einiges beachtet werden. So ist zum Beispiel relevant, wie viele Quadratmeter Fläche der einzelnen Materialien (Hintergrundmaterial, Kontrastmaterial und Leuchtstreifen) am fertigen Artikel sichtbar sind. Das heisst: Eine Sicherheitshose kann nicht nach Lust und Laune designt werden, sie muss den Richtlinien der Norm entsprechen.

Die Norm ist entsprechend der Risikostufe der eingekleideten Person in drei Klassen unterteilt. Bei Schutzkleidung für Verkehrssituationen sieht die Flächen-Vorschrift so aus:

	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3
Hintergrundmaterial (rot, orange, grün)	0.14 m ²	0.50 m ²	0.80 m ²
Leuchtstreifen	0.10 m ²	0.13 m ²	0.20 m ²



Ist die Entwicklung des Produkts abgeschlossen und sind die Muster genäht, werden diese von einer externen Zertifizierungsstelle geprüft. Die Prüfung ist bestanden, wenn die entsprechenden Flächen und 360° Sichtbarkeit mit den korrekten Materialien gegeben sind.

Erst jetzt sind die Artikel serienreif und gehen in Produktion. Die einzelnen Artikel dieser Produktion müssen für den Fall einer Schadenersatzforderung nachverfolgbar sein. Bei jedem Artikel kann also jederzeit nachvollzogen werden, wann, wo und unter welcher Prüfnummer er produziert wurde. Diese Information muss für die Träger immer online einsehbar sein und ist auf der Homepage unter Konformitätserklärung überprüfbar. Während der Produktion der Artikel sind Prüfer vor Ort, um die Herstellung zu überwachen.

Abschliessend wird jedes gefertigte Teil kontrolliert und nach erfolgreicher Kontrolle in den Verkauf gebracht.

Das ist die relativ umfassende Geschichte hinter einer einfachen Arbeitshose unter der Norm EN ISO 20471.

Text und Bilder Albiro AG/ds





Sicherheit in der Kollektivunterkunft Sumiswald

Die Sicherheit der Bewohnerinnen und Bewohner hat in der Kollektivunterkunft (KU) Sumiswald oberste Priorität. Das ORS-Betreuungsteam gewährleistet eine geschützte Umgebung für die aktuell rund 190 Menschen, die dort leben. Dies geschieht durch klar definierte Regeln, präventive Massnahmen und eine enge Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden.



Umfassende Vorbereitung für den Notfall

Für verschiedene Notfallsituationen wie Brände, medizinische Zwischenfälle oder Gewaltsituationen existieren in der KU Sumiswald strukturierte Abläufe. Die Mitarbeitenden sind in Erster Hilfe geschult und führen Evakuierungen routiniert und professionell durch. Jeder Vorfall wird sorgfältig dokumentiert und im Anschluss ausgewertet, um die Abläufe stetig zu optimieren. Regelmässige Präsenz- und Zimmerkontrollen helfen dabei, Unregelmässigkeiten oder potenzielle Gefahren frühzeitig zu erkennen. Dadurch werden sowohl die Einhaltung der Hygienestandards als auch ein geordnetes Zusammenleben konsequent sichergestellt.

Schutz für besonders gefährdete Personen

Frauen und Kinder erhalten im Zentrum Zugang zu geschützten Bereichen und speziellen Rückzugsräumen. Für Kinder sind zusätzliche Angebote und Schutzkonzepte vorhanden, die auf ihre Bedürfnisse abgestimmt sind. Personen mit psychischen Belastungen oder Suchtproblemen werden auf Wunsch an professionelle Fachstellen vermittelt, wo sie gezielte Unterstützung erhalten.

Zusammenarbeit mit Polizei und Fachstellen

Die KU Sumiswald pflegt eine enge Zusammenarbeit mit der Polizei sowie mit Beratungs- und Fachstellen. Dies ermöglicht ein schnelles und gezieltes Eingreifen im Ernstfall und stellt sicher, dass besonders schutzbedürftige Menschen die notwendige Hilfe erhalten. Das Betreuungsteam wird regelmässig in den Bereichen Brandschutz, Gewaltprävention und Konfliktmanagement geschult. Dadurch können viele sicherheitsrelevante Probleme direkt und unkompliziert vor Ort gelöst werden. Stefan Ammann, Co-Leiter der KU Sumiswald, betont: «Sicherheit bedeutet für uns nicht nur Schutz vor Gefahren, sondern auch Vertrauen, Ruhe und Verlässlichkeit im Alltag. Wir wollen, dass sich die Bewohnerinnen und Bewohner bei uns sicher fühlen – und dass die Bevölkerung weiss: Der Betrieb läuft geordnet und ruhig.»

Dank klarer Strukturen, qualifiziertem Personal und einer engen Zusammenarbeit mit den Behörden ist die KU Sumiswald ein sicherer Ort für ihre Bewohnerinnen und Bewohner. Vorfälle bleiben die Ausnahme, der Alltag verläuft ruhig und geregelt – und das soll auch in Zukunft so bleiben.

Text Lutz Hahn, Medienverantwortlicher ORS, Bilder zVg

Sicherheit in luftiger Höhe

Die Firma Schenk Manfred GmbH im Wasen durfte im vergangenen Jahr ihr 35-jähriges Bestehen feiern. Die Redaktion sprach mit Elias Reber, dem zukünftigen Firmenmitinhaber der Firma.

Wie viele Angestellte habt ihr im Betrieb?

Wir haben 18 Angestellte, vier in Teilzeit und einen Lehrling. Wir zwei Söhne absolvierten zuerst eine andere Lehre, ich bei Sommer GmbH als Heizungsinstallateur, mein Bruder Joschua erlernte Landwirt. Erst danach begannen wir im Geschäft des Vaters Manfred Schenk zu arbeiten und schlossen dann noch die Lehre als Dachdecker ab. Wir zwei Brüder werden in näherer Zukunft das Geschäft übernehmen. Lehrlinge zu finden ist im Moment recht schwierig, wir haben auch wenig Schnupperstifte. Für das nächste Jahr haben wir jedoch das Glück, dass wir gleich drei tolle Jugendliche fanden, die bei uns die Lehre beginnen wollen. So möchten wir gerne allen dreien die Möglichkeit zum Erlernen des Berufes bieten.

Wie viele von euch arbeiten auf den Dächern?

Dreizehn von uns arbeiten auf dem Dach; ansonsten gibt es aber noch Büroarbeiten, Planungen oder Spenglerarbeiten zu erledigen.

Welche Arbeiten verrichtet ihr auf den Dächern?

Wir decken bei Renovationen und Neubauten Dächer ein, wir ersetzen Ziegel oder Eternitplatten. Landwirtschaftliche Betriebe werden auf Wunsch auch mit Sandwichblech gedeckt. Da wir die Arbeit auf dem Dach gewohnt sind, verlegen wir heute oft auch Solarpanels; die Stromanschlüsse übernimmt dann aber der Betrieb Elektro Gerber.

Habt ihr spezielles Schuhwerk für die Arbeiten auf den Dächern?

Wir tragen Stahlkappenschuhe mit gutem Profil, die auch sonst auf dem Bau oder bei den Landschaftsgärtnern üblich sind.

Welche Vorschriften müsst ihr beachten, um auf die Dächer zu steigen?

Die Schutzausrüstung besteht aus Helm, Brille, Gehörschutz, Handschuhen, Nackenschutz (Sonneneinstrahlung) – und das Bereitstellen von Sonnencreme gehört dazu. Wenn kein Gerüst vorhanden ist, müssen wir ein «Gschältli» zur Sicherung mit einem Seil anziehen. Für die Jungen sind diese Schutzvorkehrungen selbstverständlich, ältere Arbeitnehmer müssen sich daran gewöhnen.



Firmeninhaber Manfred Schenk mit seinen beiden Söhnen Elias und Joschua Reber

Wer erlässt die Vorschriften? Ein Berufsverband? Die SUVA? Der Bund?

Die SUVA gibt klare Regeln vor; auch durch den GAV (Gesamtarbeitsvertrag) für Arbeitende an der Gebäudehülle sind viele Arbeitsbedingungen geregelt. Die SUVA führt regelmässig Kontrollen durch. Sollte bei einem Betrieb etwas beanstandet werden, steigen die Versicherungsprämien für das Unternehmen je nach Vorfall an. Für unsere Berufsgattung sind die Versicherungsbeiträge an sich schon recht hoch, nur Forstwartbetriebe bezahlen pro Person noch höhere Beiträge.

Hat die Regulierung an eurem Arbeitsplatz stark zugenommen in den letzten Jahren?

Ja, die Vorschriften haben stark zugenommen, was auch richtig ist. So müssen heute schon Gerüste ab zwei Metern Dachtraufhöhe gestellt werden, und bei den Geländern müssen mehr Rohre montiert werden, um ein Aus- und Durchrutschen zu verhindern. Wird ein Dach ganz abgedeckt, müssen im Innern Auffangnetze montiert werden, was bei Bauernbetrieben mit Heukran und anderen Gerätschaften zum Teil aufwendig wird.

Die Vorschriften sind sehr streng, es kann kaum mehr ein Unfall in grosser Höhe passieren. Heute kann fast niemand mehr vom Dach fallen. Eher geschehen kleinere Zwischenfälle bei niedriger Höhe oder wenn Arbeiten in zu grosser Eile ausgeführt werden.

Haben die Vorschriften zugenommen mit der Erweiterung eurer Tätigkeiten bezüglich der Solartechnik?

Da wir die Panels auf den Dächern nur montieren und nicht anschliessen, sind für uns keine weiteren Vorschriften dazugekommen.

Welche neueren Arbeitsgeräte erhöhen die Sicherheit auf dem Dach?

Die Raupenhebebühne erleichtert sehr viel Arbeit. Oft kann so auf eine Leiter verzichtet werden, dies ist auch ein Bestreben der SUVA. Natürlich ersparen auch die Baustellenkrane sehr viel Tragarbeit, was zu unserer Gesundheit beiträgt.

Ältere Arbeitnehmer merken jedoch die strenge Arbeit; oft wechseln sie dann auf Büroarbeiten oder nehmen eine andere Arbeit an. Auch bereits beim Lehrabschluss wollen nur etwa die Hälfte der Ausgebildeten die Arbeiten draussen auf den Dächern übernehmen!

Zum Schluss: Was ist das Besondere an deinem Beruf als Dachdecker?

Die Arbeit auf dem Dach gibt ein starkes Gefühl von Freiheit, was die Mühen lohnt!



Arbeiter auf einer Raupenhebebühne bei Dacharbeiten

Interview ri, Fotos zVg

Inertstoffdeponie Tannenbad-Horn

Am 21. Mai 2025 fand die ordentliche Begehung der Inertstoffdeponie Tannenbad-Horn durch die Begleitkommission statt. Vertreten sind in der Kommission die Landeigentümer, die Gemeinde Sumiswald, das Amt für Wasser und Abfall Kanton Bern (AWA) sowie die Betreibergesellschaft.

Die Begehung begann um 09.00 Uhr. Nach einer kurzen Begrüssung durch die Betreibergesellschaft wurde der aktuelle Stand der Deponie anhand von Plänen und Statistiken präsentiert. Anschliessend erfolgte ein gemeinsamer Rundgang durch das Deponiegelände, bei dem sich die Teilnehmenden ein Bild vom aktuellen Zustand und dem Betrieb machen konnten. Die Begleitkommission konnte sich davon überzeugen, dass der Betrieb der Inertstoffdeponie Tannenbad-Horn in einwandfreier Weise erfolgt. Es gab keinen Anlass zu Beanstandungen. Insbesondere wurden folgende Punkte positiv hervorgehoben:

- Ordnungsgemässe Ablagerung des angelieferten Materials
- Sauberkeit und Übersichtlichkeit der Betriebsfläche
- Sorgfältige Umsetzung der Auflagen gemäss Bewilligung
- Transparente Dokumentation der angelieferten Mengen und Herkunftsnachweise

Seit der Eröffnung der Deponie wurden bis Ende April 2025 insgesamt rund 55'000 m³ (Festmass) an Inertstoffmaterial angeliefert. Diese Menge entspricht ziemlich genau den prognostizierten Annahmengen über die gesamte Betriebsdauer. Diese Mengen unterstreichen auch die Bedeutung der ISD Tannenbad-Horn als Einrichtung für die fachgerechte Ablagerung von mineralischen Rückbaumaterialien. Die gesamte Begleitkommission attestiert der Betreibergesellschaft einen einwandfreien Betrieb. Die Zusammenarbeit zwischen den Beteiligten funktioniert gut und es besteht Einigkeit darüber, dass die gesetzlichen und betrieblichen Vorgaben eingehalten werden. Die Kommission wird die weitere Entwicklung der Deponie weiterhin im Rahmen der jährlichen Begehungen begleiten.

Text und Fotos zVg



Der Betrieb der ISD Tannenbad-Horn erfolgt im Einklang mit der Natur



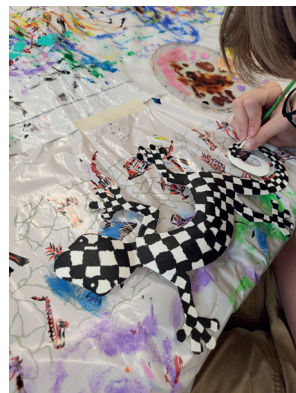
Die Begleitkommission attestiert der Betreibergesellschaft eine vorbildliche Ordnung

Kinder waren vom Ferien(s)pass begeistert

Der Ferien(s)pass Region Sumiswald und Umgebung erfreute sich bei seiner 32. Ausgabe mit 80 Angeboten grosser Beliebtheit. 334 erwartungsvolle Kinder haben sich an 1170 tollen Erlebnissen erfreut.

Seit jeher findet in der ersten Sommerferienwoche in der Region Sumiswald-Wasen, Affoltern-Weier-Häusernmoos und Trachselwald-Heimisbach der beliebte Ferienpass statt. Der Verein Familie-Träff Sumiswald-Wasen setzt dabei auf ein eigenes OK, welches bemüht ist, ein möglichst vielseitiges, abwechslungsreiches, unterhaltsames und spannendes Angebot für die Ferienkinder im Alter von 3 -16 Jahren auf die Beine zu stellen.

Das Angebot reicht von diversen Besuchen (z. B. im Tierheim, bei der Polizei oder im Radiostudio) über handwerkliche Angebote wie Schmieden, Backen, Kochen, Handlettering, Nähen bis hin zu etlichen Sportangeboten wie Klettern, Schiessen, Fussball, Tanzen, Hornussen, Kart fahren – die Aufzählung liesse sich fast nach Belieben fortsetzen.





Nicht selten merken die Kinder dank dieser Kurse, wie die verschiedenen Angebote auch genannt werden, in welche Richtung es sie vielleicht beruflich mal ziehen könnte: Fühle ich mich immer wieder zu Tieren hingezogen? Bin ich ein Bewegungsmensch? Sagen mir die technischen Kurse mehr zu als die gestalterischen Angebote? Arbeite ich gerne mit Lebensmitteln? Ein wichtiges Anliegen ist dem OK auch, das Angebot für alle erschwinglich zu halten. Zahlreiche grosszügige Sponsoren und Gönner sowie viele selbstlose Anbieterinnen und Anbieter von Kursen machen dies möglich: MERCI VIU, VIU MOU! Personen, Firmen, Vereine, Institutionen, usw., welche interessiert sind, 2026 entweder mitzuhelfen oder vielleicht sogar selbst ein Kurs-Angebot zu machen, dürfen sich gerne bei uns melden: hallo@ferienpass-sumis.ch



Text und Bilder zVg

Sanierung des Sumiswalder Kirchturms

Von Weitem sichtbar ist unser Kirchturm, der seit März eingerüstet ist. Letztmals wurde der denkmalgeschützte Turm vor 40 Jahren saniert. Es war also an der Zeit, die Bausubstanz auf Fehlstellen, lockere Steine, eindringendes Wasser oder andere Schäden zu überprüfen.

Zusammen mit Herrn Robert Rosati vom «Bau Spezialitäten Atelier Rosati» in Zollbrück konnten wir den Turm im Detail analysieren. Dank einer Hebeplattform war es möglich, den Turm – insbesondere den Sandstein – von Nahem zu begutachten. Es stellte sich heraus, dass Handlungsbedarf vorhanden ist, um das Bauwerk vor weiteren Schäden zu bewahren, aber auch Mensch und Natur vor möglicherweise herabfallenden Stein- und Ziegelteilen zu schützen.

In enger Zusammenarbeit mit dem Atelier Rosati und der kantonalen Denkmalpflege konnten wir aufgrund der erfolgten Zustandsanalyse die nötigen baulichen Massnahmen herleiten und definieren.

Als wichtiger Bestandteil der Gesamtsanierung galt es zum Beispiel, die vier Sandstein-Gurte, die den Turm in



Gurt vorher



Gurt nachher



Sandstein vorher



Sandstein nachher

der Höhe gliedern, zu restaurieren. Die umlaufenden Kupferblech-Anschlüsse bei den Gurten waren an vielen Stellen so beschädigt, dass diese nur noch ungenügend vor eindringendem Wasser schützten. Von Nahem betrachtet fanden sich sogar lose, abgebrochene Steinstücke, die wohl bald ganz herausgebrochen wären.

Ebenfalls wiesen viele Sandsteinquader im unteren Teil des Turmes sowie die Ecklisenen Abplatzungen und Hohlstellen auf, die nun mit den neusten Techniken und geeigneten Materialien fachgerecht restauriert und geflickt wurden. Das Ziel der Sanierung war klar vorgegeben: Die Originalsubstanz des Sandsteines sollte weitmöglichst konserviert und erhalten, allfällige Aufmodellierungen nur im begrenzten Rahmen ausgeführt werden.

Die kantonale Denkmalpflege zeigt sich mit der Zusammenarbeit und den ausgeführten Massnahmen sehr zufrieden und unterstützt die Sanierungsarbeiten mit einem namhaften Betrag.

Wenn der Turm Ende Oktober abgerüstet wird, erstrahlt er in neuem Glanz, und die Bausubstanz ist für die nächsten 40 Jahre wieder gesichert.

Text und Bilder Team 2E Architektur



Keine Alpabfahrt am Wotanstag

«Es darf nie an einem Mittwoch Alpabfahrt gehalten werden, das bringt Unglück!»
So hiess es früher auch in unserer Gemeinde.
Woher kommt wohl diese Regel?

Die Namen unserer Wochentage gehen zurück auf die lateinische Sprache der Römer. Später wurden einige angepasst an die germanisch-alemannische Sprache. Nochmals später wurden wiederum einige abgeändert, um das Christentum zu reinigen von sogenannten «heidnischen» Namen.

Dass Sonntag und Montag von den beiden Gestirnen herkommen, welche für uns Menschen besonders wichtig sind, leuchtet ein.

Ziu war ein alemannischer Kriegsgott. Sein Name ist noch heute im berndeutschen «Zyschtig», also Zius Tag enthalten.

Der heutige Mittwoch war früher der Wotanstag. Wotan war der höchste Gott der Germanen. In einigen europäischen Sprachen hiess er Odinstag, ein anderer Name für Wotan. Dass man dem allerersten heidnischen Gott einen Tag vermachte, das ging nun für besonders religiöse Menschen gar nicht. Sie verknüpften so eine Bezeichnung mit Unglück und Pech. So wurde als Kompromiss der Mittwoch als neutraler Name bestimmt. Nördliche Länder sahen da kein Problem und behielten die alten Namen, wie zum Beispiel Woenstag in den Niederlanden und Wednesday in Grossbritannien.

Dem Donnergott oder Thor, verantwortlich für Wetter, Pflanzen und Tiere – also Dinge, welche für Bauernvölker besonders wichtig waren – irgend einen Namen zu geben, ging hingegen für die Menschen von damals nicht. Also beliess man es beim Donnerstag. Das gleiche galt wohl bei Freija, der Göttin der Liebe, Ehe, Fruchtbarkeit, aber auch des Krieges. Bleibt noch der Samstag. Er kommt vom hebräischen Sabat, dem jüdischen Feiertag.

«Es darf nie an einem Mittwoch Alpabfahrt gehalten werden, das bringt Unglück!» Da kommt also der Glaube, dass der frühere Wotanstag ein Pechtag sei, nach Jahrhunderten wieder hervor.

Vor einigen Jahrzehnten hielt man sich einmal ausnahmsweise nicht an diese Verbotsregel, obwohl ältere Menschen nachdrücklich abrieten. Am Abfahrts- tag herrschte dicker Nebel. Da gerieten beim damals noch bestehenden Bahnübergang zwischen Wasen und Sumiswald einige Rinder zwischen die Barrieren, als diese sich senkten. Die Tiere wurden von einem nach Wasen fahrenden Zug erfasst und mitgerissen. Einige wurden tödlich verletzt.

Besonders erschüttert waren die Kinder der Hirtenfamilie, welche dem Unglück hilflos zuschauen mussten.

Meines Wissens wurde daraufhin nie wieder eine Alpabfahrt an einem Mittwoch durchgeführt.

Text Christoph Jakob-Lüthy, Bild Sammlung der Gemeinde

Die Schönheit – Herbst

Leise fällt ein Blatt vom Baum
wie ein leichter Federflaum.
Es starten nun die Vogelflüge
nach Süden ihre langen Züge.
Oft fehlt der Blick nun in die Weite
wegen Nebels trüber Seite.
Sind nun vorbei des Sommers Zeiten?
Woll'n wir den Winter vorbereiten?
Nein, nein wir woll'n das Jetzt genießen,
der Frühling soll dann wieder spriessen.
Nein, jetzt ist Herbst mit allem Schönen,
lass dich vom Schönen jetzt verwöhnen.
Denk an die herrlich süssen Trauben
und lebe in des Weines Glauben.
Geniess nun reichlich all die Früchte
und stille daran deine Süchte.
Draussen ist – verlass den Flur! –
die schönste Zeit, schau die Natur.

Blätter liegen lose, wild,
und bilden so ein tolles Bild.
Sonnenschein, ja schönes Wetter,
verstärkt die Schönheit dieser Blätter,
gesell'n sich am Boden eins zum andern,
so herrlich ist's darauf zu wandern.
Wir stossen an auf die Idylle,
auf diese herbslich' Farbenfülle.
Doch die Natur muss weitergeh'n.
Ach, lieber Herbst –
bleib lange stehn.

Text Mo, Bild ds



Auf der Suche nach geeigneten Wochenplätzen – Ihre Hilfe ist gefragt!

In der Jugendarbeit wurde kürzlich intensiv über geeignete Wochenplätze für Jugendliche diskutiert. Solche Wochenplätze – sei es in einem Betrieb, auf einem Bauernhof oder in einem anderen spannenden Umfeld – bieten jungen Menschen die Möglichkeit, wertvolle Einblicke in die Arbeitswelt zu gewinnen und praktische Erfahrungen zu sammeln. Verschiedene Betriebe bieten schon Wochenplätze



JUGEND WERK

Region Sumiswald

an, für dieses wertvolle Engagement möchten wir uns ganz herzlich bedanken.

Damit den Jugendlichen auch zukünftig passende und lehrreiche Wochenplätze angeboten werden können, sind wir auf die Unterstützung aus der Bevölkerung angewiesen. Kennen Sie jemanden, der einen Wochenplatz zur Verfügung stellen könnte? Oder könnten Sie sich selbst vorstellen, einer oder einem Jugendlichen einen solchen Platz zu bieten?

Dann freuen wir uns sehr über Ihre Kontaktaufnahme! Melden Sie sich doch bitte direkt bei der Jugendarbeit (linda.podvorica@jugendwerk.ch) – gemeinsam schaffen wir Perspektiven.

Autohaus Gammenthal wurde zu Auto Schärer AG

Ein neues Kapitel beginnt. Ende Mai konnten wir – Adrian und Andrea Schärer – rückwirkend auf den ersten Januar 2025 die Central Carrosserie Sumiswald AG (ehemals Autohaus Gammenthal) übernehmen.

Seit Anfang Juni wird der Betrieb unter dem Namen Auto Schärer AG und unter der Leitung von Adrian Schärer weitergeführt. Wir freuen uns auf diese neue Aufgabe und Herausforderung.

Wir sind sehr dankbar, dass Manfred Wittwer, der seit über 30 Jahren in diesem Betrieb hervorragende Carrosserie- und Lackierarbeiten macht, uns weiterhin als Mitarbeiter erhalten bleibt. Am 23. August 2025 hatten wir einen Tag der offenen Tür, an dem wir unseren Betrieb und unser breites Angebot



Adrian Schärer, Andrea Schärer, Manfred Wittwer

Interessierten zeigen konnten. Dabei hatten wir viele gute Begegnungen und interessante Gespräche. Als Partner von Garage/Carrosserie Plus und als zertifizierter VSCI-Betrieb führen wir professionelle Reparaturen sowie Service-, Carrosserie- und Lackierarbeiten an allen Marken und Modellen wie auch Restaurationen von Oldtimern durch. Gerne beraten wir Sie auch beim Kauf eines Neuwagens oder Occasion-Fahrzeugs. Wir freuen uns auf Ihren Besuch bei der Auto Schärer AG!



„Samichlous, du liebe Maa...“

Es ist kälter geworden und die Tage werden wieder kürzer. Bald beginnt die Adventszeit und auch der Samichlous macht sich wieder auf den Weg, um viele Kinderaugen zum Leuchten zu bringen.

Zusammen besuchen wir den Samichlous...

Samstag, 6. Dezember 2025



ACHTUNG: Neuer Standort / Treffpunkt:

Friedhof Sumiswald,
beschränkte Anzahl Parkplätze beim Friedhof vorhanden

anschliessend führt uns ein kurzer Fussmarsch zum Samichlous,
der Weg dorthin ist kinderwagentauglich

Mögliche Startzeiten: 16.00 Uhr oder 17.00 Uhr

Kosten pro Kind: CHF 9.00 (für ein Chlousesäckli)
(bitte per TWINT an Anita Gfeller, 079 682 26 49, überweisen)

Anmeldung **(bitte bei der Anmeldung Startzeit + Anzahl Kinder mitteilen)**
bis **spätestens Samstag, 22. November 2025 an:**

Anita Gfeller, Haselacker 14, 3454 Sumiswald, 079 682 26 49,
anita.gfeller@quickline.ch

*Dä wünscht sich es Chlauseznacht,
dä het Grittibänze gmacht.
Dä bringt Mandarindli mit,
dä luegt, dass es Nüssli git.
Und der Chliinscht faht scho mal a
und mampfet afe d Schoggola.*

*Fingervärs vo dä „Müslifroue“
Marie-Louise Zurbrügg + Andrea Grimm*

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank
Untereggental

**Persönlich vor Ort.
Ihre Raiffeisenbank
in Wasen.**

Beratung von
7 bis 7



**spreng
immobilien**

Ihr Schlüssel zum Erfolg

Jonas Spreng
Länggässli 2
3454 Sumiswald

info@spreng-immobilien.ch
spreng-immobilien.ch



Beratung



Verkauf



Vermietung



krall

Holzbau
Sumiswald

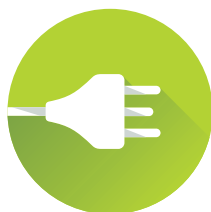
Holzbau Planung Bedachung



Krall Holzbau GmbH
Eystrasse 62
3454 Sumiswald

034 431 14 13
info@krall.ch

www.krall.ch



ELEKTRO – SO EINFACH.

Elektro- und Lichtinstallationen mit zuverlässigem 24h-Service.
Wir engagieren uns für Sie. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

CKW Sumiswald
034 431 34 82 • sumiswald@ckw.ch
ckw.ch/elektro

CKW.
Axpo Group

Gratulationen



99-jährig

24.01.1927	Verena Christen-Schneider	3454 Sumiswald
08.02.1927	Johanna Beer-Reist	3454 Sumiswald
28.02.1927	Margaretha Ziegler-Burkhard	3454 Sumiswald



96-jährig

20.12.1929	Martha Fankhauser-Eggimann	3454 Sumiswald
------------	----------------------------	----------------



95-jährig

25.12.1930	Vereneli Reist-Heiniger	3453 Heimisbach
------------	-------------------------	-----------------



90-jährig

20.12.1935	Rosalie Schmid-Eggimann	3454 Sumiswald
25.12.1935	Hans Wüthrich	3457 Wasen im Emmental
12.01.1936	Heidi Schenk-Müller	3455 Grünen



85-jährig

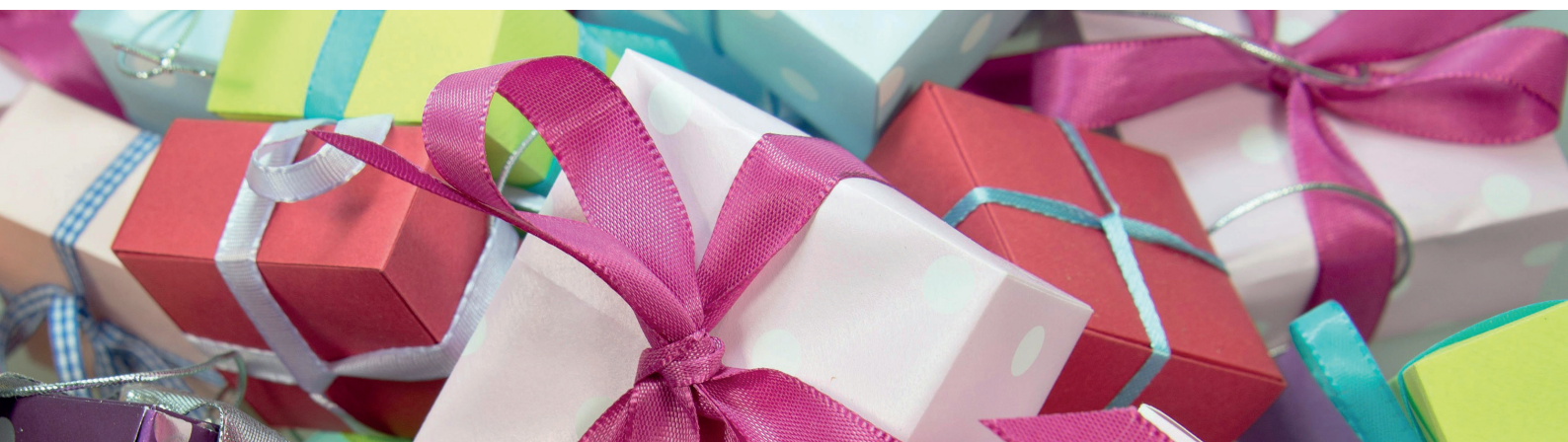
01.12.1940	Anna Marie Widmer-Wüthrich	3457 Wasen im Emmental
07.01.1941	Anna Stalder-Friedli	3454 Sumiswald
16.01.1941	Margaretha Lanz-Trösch	3455 Grünen
31.01.1941	Ferdinand Sommerhalder	3454 Sumiswald
21.02.1941	Otto Steffen	3455 Grünen
27.02.1941	Dora Mumenthaler-Jordi	3455 Grünen



80-jährig

04.12.1945	Erika Zürcher-Gutknecht	3457 Wasen im Emmental
08.12.1945	Rosmarie Reist-Kaderli	3455 Grünen
12.12.1945	Hanna Bärtschi-Meier	3454 Sumiswald
29.12.1945	Verena Loosli-Siegrist	3457 Wasen im Emmental
05.01.1946	Anna Müller-Moser	3454 Sumiswald
16.01.1946	Katharina Zimmerli-Eggimann	3454 Sumiswald
17.01.1946	Rose-Marie Stauffer-Siegenthaler	3454 Sumiswald
21.01.1946	Jakob Wisler	3457 Wasen im Emmental
19.02.1946	Andreas Kohler	3454 Sumiswald

Wer auf eine Gratulation im Mitteilungsblatt DI SCHWARZI SPINNELE verzichten möchte, kann bei der Einwohnerkontrolle Sumiswald telefonisch oder schriftlich ohne Begründung eine Gratulationssperre verlangen.



BALZ

informatik

www.balz.ch

info@balz.ch

Auto Schärer AG

Garage & Carrosserie

- Reparaturen aller Automarken
- Klimawartungen
- Reifenservice
- Scheibenreparaturen
- Spengler- & Lackierarbeiten
- Autovermietung
- Verkauf Neu- & Occasionsfahrzeuge
- Pannendienst



Garage
plus
Carrosserie
plus
carrosserie suisse

Gammenthal 680, 3454 Sumiswald

Telefon 034 431 32 71

info@auto-schaerer.ch

www.auto-schaerer.ch

Immobilie verchoufe?
Mir wüsse wie.

- Bewertung • Beratung • Verkauf

Immoment

Liegenschaften liegen uns

Sarita A. Walther

079 691 86 79

s.walther@immo-ment.com

www.immo-ment.com



Hans Sommer GmbH
Heizungen Sanitär
Solar Lüftungen
3457 Wasen

Telefon 034 437 11 31

www.sommerheizungen.ch

Veranstaltungen

Wann	Was	Wo	Organisator
22.11.2025	Poetry Slam	Schloss Sumiswald, Schloss 88, 3454 Sumiswald	Kulturei Region Sumiswald
24.11.2025	Leseclub	Bibliothek Wasen, Dorfstrasse 7, 3457 Wasen	Bibliothek Wasen
27.11.2025	Talentkonzert	Landgasthof Bären, Marktgasse 2, 3454 Sumiswald	Musikschule Sumiswald
30.11.2025	Musikalische Umrahmung Gottesdienst zum 1. Advent	Reformierte Kirche, Sumiswald	Musikgesellschaft Sumiswald
02.12.2025	Weihnachtsmarkt Wasen	Dorfstrasse, 3457 Wasen	Detaillisten Sumiswald-Wasen
02.12.2025	Raclettestube am Wiehnachtsmärit	Gemeindesaal, Dorfstrasse 7, 3457 Wasen	Musikgesellschaft Wasen
09.12.2025	Weihnachtsmarkt Sumiswald	Kirchgasse, 3454 Sumiswald	Detaillisten Sumiswald-Wasen
10.12.2025	Gemeindeversammlung	Aula, Hofackerstrasse 8, 3454 Sumiswald	Gemeinderat
11.12.2025	Nachmittag für Jung und Alt	Aula, Oberstufenschulhaus, Schulhausweg 3, 3457 Wasen	Kirchgemeinde Wasen
11.12.2025	Adventszauber	Bibliothek Wasen, Dorfstrasse 7, 3457 Wasen	Bibliothek Wasen
13.12.2025	Tanzshow Adventszauber	Aula Sumiswald, Hofackerstrasse 8, 3454 Sumiswald	Musikschule Sumiswald
20.12.2025	Adventsfeier Kirche Wasen	Reformierte Kirche, Wasen	Jodlerklub Sumiswald-Grünen
01.01.2026	Neujahrskonzert der Wase-Musig	Reformierte Kirche, Wasen	Musikgesellschaft Wasen
09.01.2026	Kulinarik und Musik	Landgasthof Bären, Marktgasse 2, 3454 Sumiswald	Kulturei Region Sumiswald
13.01.2026	Generationen-Mittagstisch	Gasthof Kreuz, Sumiswald	Frauenverein, Landfrauen-gruppe Sumiswald
15.01.2026	Nachmittag für Jung und Alt	Aula, Oberstufenschulhaus, Schulhausweg 3, 3457 Wasen	Kirchgemeinde Wasen
15.01.2026	Caroline Bungeroth «Mutauchbruch»	Eventkeller, Marktgasse 18, 3454 Sumiswald	22er Verein Sumiswald
23.-25.01.2026	Jahreskonzerte	Turnhalle, Oeleweg 9, 3457 Wasen	Musikgesellschaft Wasen
12.02.2026	Nachmittag für Jung und Alt	Aula, Oberstufenschulhaus, Schulhausweg 3, 3457 Wasen	Kirchgemeinde Wasen
19.02.2026	Evelyn & Kristina Brunner	Eventkeller, Marktgasse 18, 3454 Sumiswald	22er Verein Sumiswald
20.02.2026	Trio Sorelle	Landgasthof Bären, Marktgasse 2, 3454 Sumiswald	Kulturei Region Sumiswald
25.02.2026	Generationen-Mittagstisch	Gasthof Kreuz, Sumiswald	Frauenverein, Landfrauen-gruppe Sumiswald
28.02.2026	Tag der offenen Tür 2026 Musikschule Sumiswald	Schulhäuser Sumiswald, Hofackerstrasse 7-10, 3454 Sumiswald	Musikschule Sumiswald

Wir weisen darauf hin, dass nur diejenigen Anlässe aufgeführt werden, welche auf der Website der Gemeinde Sumiswald unter www.sumiswald.ch eingetragen und freigegeben wurden. Detaillierte Angaben (Zeiten, Adressen, usw.) zu den Veranstaltungen sind ebenfalls auf der Homepage zu finden. Das Redaktionsteam behält sich jedoch vor, aus Platzgründen eine Auswahl zu treffen.